

Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

Juni-Juli 2012
Giugno-Luglio 2012



WILKOMMEN
BEGNODÜS
BENVENUTI

In dieser Ausgabe / In questa edizione

- Wallfahrt der Gadertaler nach Säben
- Il pellegrinaggio dei ladini
- 20 anni e 100 mostre
- Eröffnung Kindergarten Klausen

Autoren dieser Ausgabe Autori di questa edizione

Astrid Crepaz	Wilhelm Obwexer
Maria Gall Prader	Stefan Perini
Christoph Gasser	Franz Pfattner
Magdalena Gebhard	Lara Toffoli
Meinrad Kerschbaumer	Markus Trocker
Jasmin Lageder	Manfred Waldbboth
Juliane Messner	Sonia Zanotti
Cecilia Miribung	

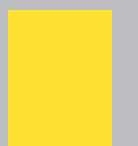


Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 16.07.2012

Prossimo termine recapito inserzioni: 16.07.2012

		
Ganze Seite pagina intera	1/2 Seite - 1/2 pagina	1/3 Seite - 1/3 pagina
210 x 297 mm	210 x 148 mm	210 x 99 mm
400 €	105 x 297 mm	70 x 297 mm
	260 €	180 €

+ 20% für Rückseite | + 20 % per la quarta di copertina

Inhalt | Indice

Titel | Copertina

Ji en Jeo – die Wallfahrt der Gadertaler nach Säben	4
Ji en Jeo – il pellegrinaggio dei ladini al Convento di Sabiona	7
Um's Gericht gehen	9

Soziales | Sociale

Ein Freudentag für Klausen	10
Una struttura orientata al futuro	11
Erfolg für Eisacktaler Familienpass	17

Politik | Politica

Die neue Verkehrsordnung	12
Il nuovo ordinamento del traffico	13

Bunte Seite | Varietà

	14
--	----

Klausner im Portrait | Personaggi

Walter Untermarzoner	15
----------------------	----

Wirtschaft | Economia

Aktiv gegen Leerstände in der Altstadt	16
--	----

Jugend

Pamstiddn Kings	19
-----------------	----

Sport

Bikeday: Überzeugendes Konzept	23
Amateursportverein Gufidaun	24

Kultur | Cultura

20 anni e 100 mostre	20
Klausen in Paris	22
Chiusa a Parigi	22

Kurzmeldungen | Notiziario

	25
--	----

Die Gemeinde informiert | Il Comune informa

	30
--	----

Termine | Appuntamenti

	34
--	----

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth

Chefredaktion/Capo redazione: Stefan Perini

Koordinatorin/Coordinatrice: Astrid Crepaz

Druck/stampa: A. Weger, Brixen

Titelbild/Copertina: La Usc di Ladins

Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Abonnement/Abbonamento: Monika Mitterrutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterrutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge/proposte per temi: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Astrid Crepaz, Astrid.Crepaz@gmail.com

Quiz: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni: Maria Gall Prader, mariagallprader@gmail.com, Tel. 333 531 7437

Verhandlung Inserate/Contrattazione inserzioni: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Tel. 349 833 4065

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Iscritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Sommer ist da. Die letzten Wochen haben uns zwar manchmal daran zweifeln lassen, trotzdem werden viele von Ihnen ihren Sommerurlaub schon geplant oder ihre Reise bereits angetreten haben.

Um eine Reise der besonderen Art geht es in der Titelgeschichte in dieser Ausgabe: Seit gut tausend Jahren brechen die Landaner alle zwei Jahre auf und pilgern zu Fuß über das Würzjoch bis nach Kloster Säben. Cecilia Miribung hat die Stimmung dieser außergewöhnlichen Pilgerreise eingefangen und den Weg und die Geschichte dieser Tradition für uns aufgezeichnet.

Auf den Weg machen sich seit Jahrhunderten auch die Latzfonsler und Verdinger, wenn sie "um's Gericht gehen". Was es mit dieser Tradition auf sich hat erfahren Sie aus den Erinnerungen einiger Senioren aus Latzfons, die Franz Pfattner für uns niedergeschrieben hat.

Auf eine lange und bewegte Geschichte blickt auch das Stadtmuseum Klausen zurück. Trotz seiner Kleinheit war es das erste Museum Südtirols, das eine regelmäßige Ausstellungstätigkeit durchführte. Heuer feiert das Museum sein 20-jähriges Jubiläum und präsentiert gleichzeitig die 100. Ausstellung, die am 15. Juni eröffnet wird.

Die Altstadt in Klausen ist Inhalt gleich zweier Artikel in dieser Ausgabe. Mit 1. Juli tritt nach langer Diskussion die neue Verkehrsordnung in Kraft. Was Sie sich von der Neuerung erwarten können, wie es zu der Regelung gekommen ist und wer auch zukünftig noch durch die Stadt fahren darf, lesen Sie auf S. 12. Das Leben in der Stadt ist das Hauptthema eines Interreg IV Projektes. Mit der Ausarbeitung eines Immobilienmasterplans soll die Altstadt als Wohnort und Einkaufszentrum neu belebt werden.

Ein Bericht zur Tätigkeit des Sportvereins Gufidaun rundet unsere kleine Serie zur Situation der Sportvereine und Sportzonen in unserem Gemeindegebiet ab. Daneben finden sie in dieser Ausgabe den ersten Klausner Radtag, die feierliche Eröffnung des Kindergartens Klausens und viele weitere Themen.

Wie auch immer Sie Ihren Sommer verbringen: Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit und viel Freude bei der Lektüre der Clausa!

Care lettrici, cari lettori,



l'estate sta arrivando e molti di voi, probabilmente, avranno già deciso la meta delle vacanze, programmando il periodo e gli itinerari.

Attraverso un itinerario, in questo caso spirituale, vi accompagniamo anche noi in questa edizione. Per scoprire come, leggete l'articolo di Cecilia Miribung, che vi narra del tradizionale pellegrinaggio secolare, che si svolge ogni due anni, dalla Val Badia al Convento di Sabiona, scalando il Passo delle Erbe.

Quando si tratta di processioni di ringraziamento troviamo anche antiche origini nella tradizione degli abitanti di Latzfons e Verdignes. Ce ne parla Franz Pfattner.

Un lungo e percorso, che dura da 20 anni è quello del Museo Civico di Chiusa. Con il suo piccolo, ma prezioso patrimonio, è stato il primo museo nella nostra Provincia ad avere un'attività espositiva continuativa che ha riscontrato consensi non solo in ambito locale. Quest'anno festeggia l'anniversario con la centesima mostra, che verrà inaugurata il 15 giugno.

In riferimento al nucleo storico della cittadina vi presentiamo due progetti che dovrebbero dare un impulso al risveglio del centro storico. Il primo lo trovate a pag. 13 e descrive il percorso, non sempre facile, di come si è giunti al nuovo ordinamento al traffico. Il secondo invece descrive un nuovo progetto Interreg IV che cerca di rilanciare la città come zona abitativa e centro commerciale grazie ad un masterplan immobiliare.

Non possono mancare gli argomenti sportivi. Con una relazione sull'attività del gruppo sportivo di Gudon chiudiamo la nostra piccola serie sulle zone sportive sul nostro territorio e facciamo un resoconto del primo bike-day di Chiusa. All'interno trovate sicuramente tante altre frizzanti e gustose notizie, come ad esempio la tanto attesa inaugurazione della scuola dell'infanzia di lingua italiana e tedesca.

Con l'augurio di contribuire al rilassamento del vostro viaggio estivo, auguriamo un buon intrattenimento con Clausa!

Astrid Crepaz
Koordinatorin – Coordinatrice

Ji en Jeo

Drei Tage lang gehen, drei Tage lang Pässe überwinden und sich steile Hänge hinauf quälen, drei Tage lang Asphalt treten und 100 Kilometer überwinden, zu Fuß wohlgemerkt: All das ist die Wallfahrt der Gadertaler nach Kloster Säben. All das, aber noch so viel mehr.



Foto: Ladinisches Kulturinstitut, Istituto Ladin Micurà de Rü

Auch bei Regenwetter wird gepilgert.

Die Wallfahrt der Gadertaler Ladiner nach Säben ist auch, sich drei Tage aus dem Alltag ausklinken, drei Tage lang wandern und beten, drei Tage in sich gehen, drei Tage lang ungestört seinen eigenen Gedanken nachhängen. „Man fühlt sich, als sei man ein anderer Mensch“, heißt es deshalb nicht umsonst am Ende der Wallfahrt von so vielen Pilgern. Trotzdem bleiben Fragen, die sich in Zusammenhang mit der Wallfahrt stellen, Fragen in Zusammenhang mit einer mittlerweile fast 1000 Jahre alten Tradition, die sich auch in einer Zeit hält, in der gestern Geschehenes schon alt und vergessen zu sein scheint. Wann hat man mit dem Pilgern nach Säben angefangen und warum? Was war die Ursache, was die treibende Kraft?

1000-jährige Tradition

Die Meinungen nach den Ursprüngen der Wallfahrt gehen auseinander,

und zwar auch unter Kirchenhistorikern und Landeskundlern. Der ehemalige Professor am Brixner Priesterseminar Anselm Sparber etwa geht davon aus, dass die Gadertaler schon begonnen hätten nach Säben zu pilgern, als Säben selbst noch Bischofssitz war. Sein Argument: Hätten sie die Wallfahrt erst später aufgenommen, wäre wohl der neue Bischofssitz und nicht das Kloster gewählt worden.

Karl Felix Wolff verortet den Ursprung der Wallfahrt dagegen anderswo. Er vermutet, die Wallfahrt sei über 1000 Jahre alt und ursprünglich eine Dankesprozession dafür gewesen, dass von Säben aus die Bekehrung der Gadertaler vom Heidentum zum rechten Glauben ausgegangen sei.

Ein weiterer Ursprung lässt sich annehmen: Die Wallfahrt zur Heilig-Kreuz-Kirche in Säben könnte ihrer Natur nach eine Bauernwallfahrt

gewesen sein. Eine Wallfahrt also, in der für eine gute letzte Ernte gedankt und um eine – möglichst noch bessere – kommende Ernte gefleht wurde. Dafür spricht, dass man auch heute noch darum bittet, dass das Jahr der Wallfahrt nach Säben ein gutes Jahr werden soll.

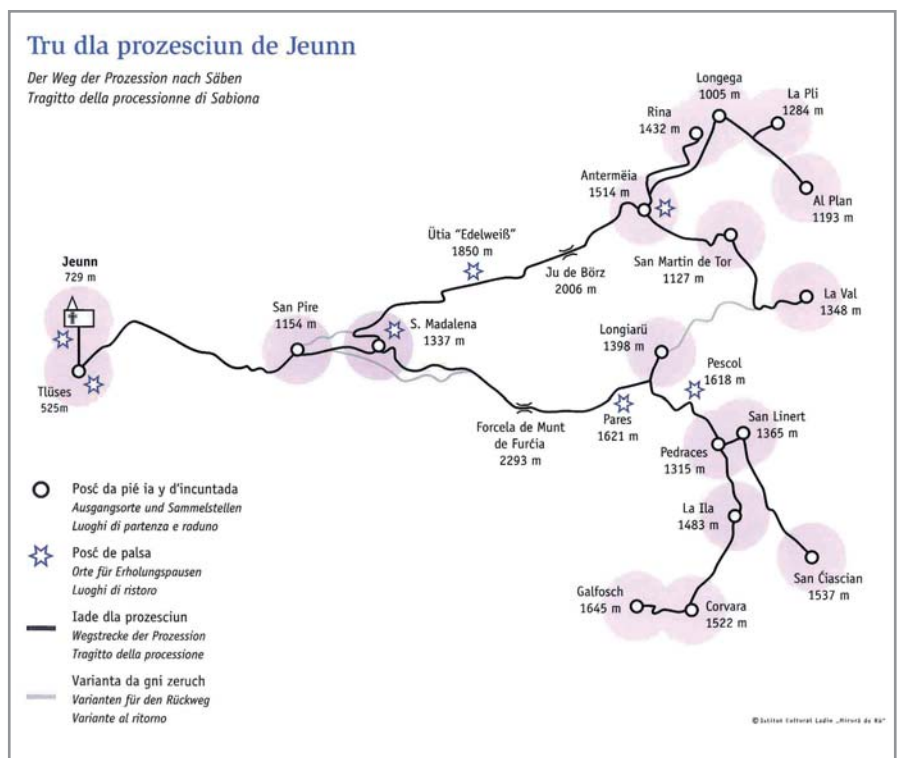
Die Wallfahrt und die Frauen

Bei allen Fragen nach Alter und Ursprung der Wallfahrt, ist eines doch klar: die Wallfahrt ist heute eine reine Männerwallfahrt. Aber war das immer schon so? Oder haben in grauer Vorzeit auch Frauen den entbehrungsreichen Marsch nach Säben unternommen? Auch dazu bleiben die Historiker sichere Antworten schuldig. Fest steht nur: Seit 1790 unternehmen allein Männer die Wallfahrt vom Gadertal nach Säben. Frauen sind – zumindest seit damals – nicht mit von der Partie. Die Geschlechtertrennung mag

auch praktische Gründe gehabt haben: Der Weg ist beschwerlich, er ist steil und führt in Höhen von bis zu 2500 Metern, wo auch im Juni oft noch Schnee liegt. Ob Frauen in ihrer damaligen Bekleidung und Ausrüstung solche Strecken hätten zurücklegen können, darf bezweifelt werden.

Auch pilgern will organisiert sein
 Wenn demnach auch nur Männer sich auf den Weg nach Säben machen, an die 1000 Teilnehmer kommen Jahr für Jahr doch zusammen. Ein solcher Pilgerzug will organisiert sein, um nicht im Chaos zu enden. Auch dafür gibt es alterhergebrachte Regeln. So obliegt dem Kirchprobst von Enneberg seit jeher die Organisation der Wallfahrt, nachdem er früher auch für die Finanzen der örtlichen Kirche zuständig war. Heute übernimmt der Pfarrgemeinderat die Organisation, meldet die Prozession der Polizei, sorgt dafür, dass ein Enneberger Bauer ein Pferd für den Pfarrer mitnimmt und in St. Peter in Villnöss eine Kutsche für die pilgernden Geistlichen wartet. In St. Magdalena ist dazu eine Marende für die Priester auf die Beine zu stellen, auf Säben hat für die Priester, den Kirchprobst sowie den ältesten und den jüngsten Pilger etwas zum Neunern bereitzustehen. In Klausen nehmen die Geistlichen das Mittagessen ein, die Messner, Ministranten und Kreuzträger bekommen eine Vergütung und die Kirchen, in denen die Pilger einkehren, eine Spende. All diese Spesen werden zunächst vom Organisationskomitee beglichen, später wird die Rechnung aber dem Pfarrer übergeben, der die Kosten wiederum auf die einzelnen Pfarreien verteilt. Jede Pfarrei zahlt demnach einen Anteil, der ihrer Seelenanzahl entspricht.

Drei Tage gehen, beten, singen
 Der erste Tag: Die Pilger des oberen Gadertales kommen in Pescoll zusammen, einem Weiler oberhalb von Abtei, wo eine Messe gelesen wird, bevor sich die Pilger in Bewegung setzen. Über das Joeljoch geht's hinunter nach Kampill/Longiarü, wo sich die Pilger der dortigen Pfarrei der Wallfahrt anschließen. Nächste Etappe ist der steile Anstieg



Übersichtskarte der Gadertaler Pilgerwallfahrt nach Säben.

nach Furcia, zum Kreuzjoch (2300 Meter) und von dort hinab nach St. Magdalena in Villnöss. Dort wird auf die Pilger aus dem unteren Gaderetal gewartet, die von Antermoj aus, wo eine Messe gelesen wird, über das Würzjoch (2500 Meter) nach St. Magdalena kommen. Alle zusammen setzen sich dann in einem

langen Zug und mit der Fahne aus der Heilig-Kreuz-Kirche von Abtei an der Spitze in Bewegung Richtung St. Peter. Gegen 17.00 Uhr treffen die Pilger dort ein, feierlich empfangen von den Glocken der Pfarrkirche und der örtlichen Musikkapelle. In St. Peter wird auch die erste Nacht verbracht.



In Säben angekommen stärken sich die Pilger.

Der zweite Tag: Bereits um 4.00 Uhr Früh werden die Pilger von der großen Glocke der Pfarrkirche von St. Peter geweckt, um 5.00 Uhr setzt sich der lange Pilgerzug wieder in Bewegung Richtung Klausen. Vier Stunden später erreichen die Pilger ihr Ziel im „Jeo“, Säben. Nach den Feierlichkeiten dort schmücken die Träger ihre Kreuze und die Pilger den Hut mit gesegneten Buchsbaumzweigen, die die Klosterfrauen vorbereitet haben. Danach machen sich die Pilger auch schon wieder auf den Rückweg, stärken sich in Klausen mit einem Mittagessen und erreichen am Abend wieder St. Peter in Villnöss.

Der dritte Tag: An diesem Tag wird die Heimreise in die einzelnen Pfarreien angetreten, wo den Pilgern ein feierlicher Empfang bereitet wird.

Weit mehr als nur gehen

Liest man die Beschreibung des Ablaufs, könnte man meinen, bei der Wallfahrt handle es sich um eine mehrtägige Wanderung. Damit

würde man allerdings den Zweck der Wallfahrt verkennen, vor allem aber deren Wirkung auf die Teilnehmer. Sie berichten nämlich, dass das Gehen, Beten und gemeinsame Singen eine spirituelle Komponente wecke, die man im hektischen Alltag nicht mehr zu spüren bekomme.

Die Wallfahrt diene so der Wiederentdeckung eines tieferen Glaubens, sie lasse die Teilnehmer eine starke Kraft spüren, die dafür Sorge, dass sie trotz der erheblichen Anstrengung mit einer inneren Ruhe wieder nach Hause zurückkehren könnten. Und wurde früher noch zuallererst für eine gute Ernte gebetet, so geht es heute mehr um die Bitte um Hilfe bei der Bewältigung der unterschiedlichen Aufgaben, die uns im täglichen Leben gestellt werden. Die Wallfahrt gibt demnach nicht nur Kraft, sie gibt auch Zuversicht, dass das Anstehende auch mit Hilfe von oben bewältigt werden kann.

Die Bedeutung für Klausen

Für Klausen gehört die Wallfahrt der Gadertaler genauso zur Tradition,

wie für die Teilnehmer selbst. Sie ist Teil des religiösen und gesellschaftlichen Jahreskreises. Oder um es mit den Worten von Äbtissin Sr. Maria Ancilla Hohenegger zu sagen: „Die Wallfahrt der Ladinier ist ein Teil von Säben, ist ein Stück der Geschichte von Säben selbst.“ Insofern sind die Traditionen der Ladinier mit jenen der Klausner verstrickt, die dreitägige Wallfahrt schafft eine Verbindung und schlägt – trotz der unterschiedlichen Sprache und Kultur – eine Brücke, die seit mittlerweile 1000 Jahren hält.

Cecilia Miribung

Literatur:

1. „En Jeunn, Deboriada sön tru“; Karl Theo Stammer, 2005
2. „Jì en Jeunn. Die Wallfahrt der Gadertaler Pfarreien nach Säben. Geschichte und Mythos“; Lois Crafonara; Museum Ladin Cìastel de Tor“, 2006



Foto: Werner Pescosta

Friedliche Gesichtsausdrücke während der dreitägigen Pilgerung.



Foto: Werner Pescosta

Tiefe Besinnung.

Ji en Jeo

Tre giorni di lunga camminata, tre giorni di attraversamenti di passi e ripidi pendii, tre giorni di asfalto, tre giorni per percorrere 100 km: tutto questo è il pellegrinaggio dalla Val Badia al Convento di Sabiona, ma non solo.



Foto: Albert Piccolruaz

Spesso succede anche di andare in pellegrinaggio con la neve.

Il pellegrinaggio dei ladini della val Badia a Sabiona è anche un modo per distaccarsi dalla quotidianità: tre giorni di camminata e preghiera, tre giorni di immersione nei propri pensieri. Non a caso molti alla fine del pellegrinaggio sostengono di sentirsi un'altra persona.

Ciò nonostante sono ancora molte le domande che si pongono ad una tradizione quasi millenaria. Quando e perché è iniziata questa tradizione? Qual è l'origine e la forza trainante di questo secolare pellegrinaggio?

Una tradizione millenaria

Esistono diverse versioni sull'origine del pellegrinaggio: religiose e laiche. Anselm Sparber, professore presso il seminario di Bressanone, parte dal presupposto che il pellegrinaggio iniziò, quando Sabiona era ancora sede vescovile. Secondo la sua teoria, non avrebbe avuto senso pelle-

grinare verso un convento. Secondo Karl Felix Wolff le origini sono diverse. Egli presume, che il primo pellegrinaggio risalga ad oltre 1000 anni e che fosse iniziato come processione di ringraziamento, dovuta alla conversione dal paganesimo alla giusta fede.

Un'ulteriore teoria è quella che il pellegrinaggio venisse fatto dai contadini per chiedere un buon raccolto nella stagione avvenire. Questa è una prassi ancora valida al giorno d'oggi.

Il pellegrinaggio e le donne

Fra tutte le curiosità ne prevale una. È risaputo che il pellegrinaggio è fatto di soli uomini. Ma è sempre stato così? Oppure in tempi passati anche le donne affrontavano la marcia di passione verso Sabiona? Anche in questo caso non ci sono risposte esaurienti. L'unica certezza che si

ha, è che dal lontano 1790 nessuna donna abbia mai partecipato al pellegrinaggio.

Tutto questo ha anche un senso pratico: la strada è molto tortuosa e ripida, inoltre si raggiungono i 2500 metri, dove spesso ancora a giugno c'è la neve. Le donne di allora probabilmente non possedevano nemmeno un adeguato abbigliamento per affrontare il viaggio.

Anche il pellegrinaggio ha bisogno di organizzazione

Ogni anno il numero dei partecipanti raggiunge quota 1000 o più. Affinché lo spostamento di tante persone non trasformi il pellegrinaggio in una caotica gita, c'è bisogno di organizzazione.

Dell'organizzazione se ne fa carico il consiglio parrocchiale di San Vigilio di Marebbe. Viene avvisata la polizia, si prenota un cavallo per il decano



Foto: Werner Pescosta

La fede in Dio.



Foto: Werner Pescosta

Grande devozione.

e una carrozza che da San Pietro di Funes trasporti i sacerdoti. A Santa Maddalena è prevista una merenda per i preti e a Sabiona li attende una grande festa solenne. Infine a Chiusa viene consumato il pranzo. Il sacrestano, i ministranti e i portatori delle croci raccolgono le offerte. È il comitato organizzatore a provvedere alla parte contabile della giornata dividendo i vari oneri fra le varie parrocchie.

Tre giorni di cammino, preghiera e canto

Il primo giorno: I pellegrini dell'Alta Badia s'incontrano a Pescoll, poco distante da Badia, dove viene celebrata una messa, prima della partenza. Si raggiunge poi Kampill/Longiarù dove si aggregano altri pellegrini. La tappa successiva è la salita a Furcià fino al passo Santa Croce (2300 metri) e poi verso Santa Maddalena in Val di Funes. Qui si incontrano i pellegrini provenienti dalla bassa Badia che incontratisi ad Antermoia, arrivano a Santa Maddalena attraverso il Passo delle Erbe.

Preceduta dal vessillo della chiesa di Santa Croce in Badia, la processione al completo arriva a San Pietro di Funes, dove viene accolta solennemente. I pellegrini trascorrono qui la prima notte.

Il secondo giorno: Il giorno successivo alle quattro di mattina la campana sveglia i pellegrini che un'ora dopo sono di nuovo in marcia. Dopo quattro ore, i pellegrini, raggiungono "Jeo" a Sabiona. Nella Chiesa di Santa Croce di Sabiona viene celebrata l'Eucarestia. Le croci e i cappelli dei pellegrini vengono ornati con rami di faggio, preparati dalla suore del convento. I pellegrinaggi scendono a Chiusa dove consumano il pranzo e poi tornano a San Pietro di Funes, dove trascorrono la seconda notte.

Il terzo giorno: I pellegrini rientrano alle proprie parrocchie, dove vengono accolti solennemente.

Non solo cammino

Il pellegrinaggio dalla Val Badia a Sabiona va ben oltre a quello che

apparentemente può sembrare una fatica fisica. Se una volta il senso era quello di chiedere al Signor un buon raccolto, al giorno d'oggi è una ricerca di spiritualità interna che per tre giorni isola i pellegrini dalla vita quotidiana. Al termine del pellegrinaggio i fedeli non ritrovano solo una nuova forza, ma una rinnovata fiducia che arriva dall'alto.

Cosa significa per Chiusa questa processione?

Il pellegrinaggio dei ladini appartiene alle tradizioni di Chiusa, proprio come ai fedeli che vi partecipano. Come ha detto la Badessa suor Maria Ancilla Hohenegger: "Il pellegrinaggio dei ladini è un pezzo di Sabiona, è una parte della storia di Sabiona".

In conclusione si può dunque dire che il pellegrinaggio dei ladini, è un ponte che da 1000 anni unisce due popolazioni diverse per lingua e cultura.

Cecilia Miribung
Traduzione: Sonia Zanotti

Um's Gericht gehen

Seit fast 300 Jahren umgehen die Latzfonser und Verdingser einmal im Jahr ihre Gemeinde und bitten für ein gutes Jahr. Auch heuer startet der Gerichtsumgang am 16. Juni um 5 Uhr früh in der Kirche von Latzfons. Einige Latzfonser Senioren erinnern sich.

Der Gerichtsumgang ist eine Umgehung, also eine Prozession um die Gerichte Latzfons und Verdings. Eigentlich ist es die verlängerte Fronleichnamsprozession. Bis 1965 fand der Gerichtsumgang am Freitag nach Fronleichnam statt - weshalb dieser Freitag der „Guldene Freitag“ genannt wurde.

Dabei wird das Allerheiligste mitgetragen (außer zwischen 1965 und 1986) und bei jedem Evangelium – bis 1965 jeweils in etwa 300 bei jedem Gerichtsumgang – wurde und wird der Wettersegen erteilt. An etwa 20 Stellen wurde mit Pöllern „geschossen“, alles genau wie bei der feierlichen Fronleichnamsprozession. Die Evangelien wurden von den Bauern bezahlt, wobei ein gesungenes mehr kostete als ein stilles (gebetetes). Nachweisbar ist der Gerichtsumgang seit 1751. (JSc)

Wie der „Guldene Freitag“ begangen wurde und im Bewusstsein der Menschen verankert war und ist, erzählten einige Latzfonser bei einer Seniorenrunde:

Auch beim Gerichtsumgang waren viele Leute, der ist heute noch Brauch. Jeder Bauer hat die gewissen Evangelien bezahlt, da waren gesungene und gebetete Evangelien. (MOF) Insgesamt sind an die 300 Evangelien gewesen, hat mein Vater gesagt. (ERO) Ja, schon beim Weggehen auf der „Gossa“ (dem Dorfplatz) waren es elf, für die ganzen Dorferer. Jeder wollte ein Evangelium. Es hat geheißen: Wenn man einmal vom Dorf weg kommt, dann geht's, aber da sind sie lange nicht weg gekommen wegen der vielen Evangelien. (ERO) Gedonnert hat es fast immer, wenn wir gestartet sind, um drei (Uhr). Aber das Wetter hat sich immer verzogen. Da hat der (Pfarrer) Terzer eigentlich eine Macht gehabt, ein wenig. Ich bin immer mitgegangen, auch wenn es morgens gedonnert hat. Bis wir ein Stück hinein gekommen sind, hat es bereits aufgehört. (AHa)

Wir haben hinaufwärts immer gesungen bei den Evangelien. Zwischen durch war ein gebetetes, dann konnten wir als Chor rasten. Und dann mussten wir wieder singen, wenn ein gesungenes war. Dann sind wir weiter gegangen zum nächsten Bauern oder Kreuz oder Bildstock usw. So dauerte es lange, bis wir zum Kreuz (Latzfonser Kreuz) hinauf kamen. Oben war dann die Messe. Bei der Oberst Tränke haben wir immer gerastet; wir saßen auf der Wiese und machten Halbmittag. (MOF) Ja, da war die erste Rast. (ERO) Auf der anderen Seite ging es dann in der gleichen Weise wieder hinunter bis nach Garn. Dort war ein „Gestiftetes“, dass der Chor ein Essen bekam, entweder beim Huber, beim Kier, beim Dorfmann oder beim Proder; das war ein Gestiftetes, d.h. alle Jahre wurde das Essen von einem anderen gestiftet. (MOF) Am Verdingser Bühl waren dann 12 Evangelien. (FGH) Ja, da hat es gar nicht mehr aufgehört. (AHa) Da wurden die Evangelien für die Pardeller gehalten, seit man nicht mehr nach Pardell hinunter ging. (JSc) Ich weiß, ich musste immer unten (über Ried) hinein gehen, die „Staller“ mussten unten hinein gehen. Oft kam ein Unwetter über die „Stauden“ hinunter, da sagten wir: „Ja, ja, schlägt es halt ein.“ Hinunter bis zum Bangerter ist man gegangen. Und heiß war es oftmals vom Bangerter herauf bis zum Freisinger, das war „tückisch“. (FGH) Vom Matist herauf war es ziemlich streng, ja. (EUn) Ein paar haben getauscht; wenn zu Hause mehrere waren, ist nachmittags jemand anders gegangen. (AHa) Nachmittag sind gewöhnlich



Foto: Hansjörg Lunger

„Da hat man das Heu liegen gelassen, auch wenn es gedörrt gewesen wäre, und ist zum Einzug gegangen.“

viele Kinder mitgegangen. (EUn) In Ried ist nie kein Evangelium gesungen worden. (ERO) Sie sind da herauf, der Chor, dass sie danach da gewesen sind. (FGH) Danach war noch ein Empfang, ein feierlicher Empfang. Da ist die Musikkapelle ausgerückt und bis zum Moar Bild entgegen gegangen. Das war wunderschön und auch ein Erlebnis, beim Gerichtsumgang so feierlich empfangen zu werden. Viele sagten, das sei so, als ob man in den Himmel käme, so feierlich und schön war der Abschluss. (EUn, MOF) Den feierlichen Einzug vermisste ich heute noch immer. Früher hat man gesagt, wenn man nicht mitgehen dürfte, hätte man eine Kette zerrissen. (ERO) Da hat man das Heu liegen gelassen, auch wenn es gedörrt gewesen wäre, und ist zum Einzug gegangen. Danach hat man noch das Heu aufgenommen (heim getan). (MOF) Der Wiestn Franz hat einmal erzählt, dass man den Rechen weg geworfen hat und hinunter ist zum Empfang. (Eun)

Franz Pfattner

Die Zeitzeugen: AHa = Anna Hasler; ERO = Elisabeth Rungger Oberrauch; EUn = Emma Unterthiner; FGH = Franziska Gasser Hasler; MOF = Maria Obrist Felderer; JSc = Johann Schrott.

Ein Freudentag für Klausen

Am 28. April wurde der Kindergarten Klausen offiziell eingeweiht. Zur Eröffnung gekommen waren neben prominenten Gästen eine Vielzahl von Mitbürgern, die sich ein konkretes Bild von der neuen Struktur machen wollten.



Foto: Taberner

Bei herrlichem Wetter sehr gut besucht: Die Einweihungsfeier am 28. April.

Von einem „Freudentag für Klausen“ sprach Bürgermeisterin Maria Gasser Fink in ihrer Eröffnungsrede, gleichzeitig aber auch von einem „schweren Gang“.

Sie erinnerte daran, dass die ersten Überlegungen in Zusammenarbeit mit Arch. Stefan Gamper sowie die darauf aufbauende Machbarkeitsstudie schon fast 10 Jahre zurück lägen. Das Projekt war stets umstritten, mehrmals stand es wegen der mangelnden Grundfinanzierung auf der Kippe. Es war kein Leichtes, die 3,5 Mio. €, die der Kindergarten schlussendlich kosten sollte, über die verschiedenen Schienen zu finanzieren. Sehr viel Überzeugungsarbeit sei auch notwendig gewesen, um zu erklären, warum Kinder heute mehr denn je Platz in den Betreuungsstrukturen bräuchten. Kinder erleben heute vielfach eine „Innenraumkindheit“, sie leben meist in kleinen Wohnungen und haben wenig Bewegung im Freien.

Die Realisierung des Kindergartens wertete die Bürgermeisterin als „gemeinsame Arbeit und gemeinsamen Erfolg“. Lang sei die Liste jener, die an der Umsetzung beigetragen haben. Allein in der Realisierung der Baulichkeiten waren 58 Firmen beteiligt. Zu Dank verpflicht-

tet sei man aber auch einer Vielzahl von Personen aus Politik, Landesverwaltung und Bildungswesen. Mögen die Kinder diese Struktur als prägenden Ort des Lernens und der Begegnung ein ganzes Leben lang in guter Erinnerung behalten, so der Wunsch der Bürgermeisterin.

Stefan Perini



Bei der Einweihung anwesend: (v.l.n.r.) Landesrätin Sabina Kasslatte Mur, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, Landesrat Christian Tommasini.

Una struttura orientata al futuro

La struttura progettata dall'arch. Stefan Gamper ricalca il principio „form follows function“ (la forma segue la funzione). Ecco alcuni stralci della filosofia architettonica adottata.



Foto: Tabernat

Ampie vetrate e ambienti interni luminosi creano un'atmosfera accogliente.

Il vecchio edificio della scuola dell'infanzia di Chiusa non corrispondeva più alle esigenze dei giorni nostri. Per poter ospitare 100 bambini di madrelingua tedesca, 25 di madrelingua italiana e 20 bambini dell'asilo nido era necessario aumentare la sua capacità.

L'edificio della scuola dell'infanzia si trova in una zona tranquilla tra il centro storico di Chiusa e il quartiere residenziale Langrain. Dal punto di vista volumetrico riprende le dimensioni degli edifici abitativi circostanti. Il linguaggio architettonico contemporaneo si esprime attraverso il volume compatto e cubico e il disegno delle facciate, caratterizzate da ampie vetrate necessarie per avere ambienti interni luminosi, nonché da un uso mirato di colori vivaci in espressione della funzione dell'edificio quale scuola dell'infanzia.



Foto: Arch. Stefan Gamper

La nuova struttura vista dall'alto.

Negli interni i bambini trovano una grande varietà di spazi di differenti dimensioni, materiali e colori. Grande attenzione è stata posta alla realizzazione di una struttura a misura di bambino, dotata di ambienti confortevoli e nel contempo moderna e adeguata alle esigenze pedagogiche attuali e comunque flessibile nell'utilizzo dei vani e adattabile a futuri cambiamenti della concezione pedagogica.

Stefan Perini

Die neue Verkehrsordnung

Die viel diskutierte neue Verkehrsordnung tritt mit 1. Juli in Kraft. Wie es zur Regelung gekommen ist, was sie bringt und ein Ausblick in die weitere Entwicklung der historischen Altstadt.

Die neue Ordnung ab 1. Juli

Die Altstadt von Klausen wird zur fußgängerfreundlichen Zone.

- Durchfahrt frei für Radfahrer (Schritttempo)
- Grundsätzliche Sperrung der Altstadt für Autoverkehr
- Eine motorisierte Durchfahrt ist nur mehr mit Sondergenehmigung möglich:
 - für Bewohner und Wirtschaftstreibende (Zufahrt auf dem kürzesten Weg)
 - für Lieferanten (von 6-10 Uhr)
 - für kurzfristige und außerordentliche Tätigkeiten (Bautätigkeiten, außerordentliche Lieferungen, Aufladen von Einkäufen ...).

Wie bekomme ich eine Sondergenehmigung?

Alle aktuellen Sondergenehmigungen bleiben für die angeführte Dauer aufrecht.

Das allgemeine Formular für die Ansuchen der Bewohner, Wirtschaftstreibenden und Lieferanten kann unter www.klausen.eu → Abteilungen → Gemeindepolizei heruntergeladen, oder direkt bei der Gemeindepolizei abgeholt werden. Die Antragsteller bekommen ihre Genehmigung unbürokratisch per Post zugestellt. Wer eine Genehmigung für eine kurzfristige oder außerordentliche Tätigkeit benötigt, kann sich jederzeit (am besten spätestens am Vortag) an die Gemeindepolizei wenden.

Stadtpolizei Klausen
Oberstadt 74, Parterre
Tel. 0472 858225,
Fax 0472 847691
gemeindepolizei@chiusa.eu

Als die Verkehrskommission am 3. August 2011 einen Grundsatzbeschluss zur Verkehrsberuhigung in den Gemeinderat einbrachte, wurde der Vorschlag einstimmig genehmigt. Das Ziel war, den reinen Durchzugsverkehr aus dem historischen Ortszentrum zu verbannen. Die Altstadt Klausen ist Lebens- und Wohnraum. Die engen Gassen sind Schulweg, Straße und Fahrradweg in einem. Verkehrssicherheit und Raum für Fußgänger, Kinder und Kunden sollten geschaffen werden.

Der Vorschlag

Fahrrädern ist die Durchfahrt im Schritttempo erlaubt, falls das Fußgängeraufkommen es zulässt. Für Lieferungen kann die Stadt von 6-10 Uhr mit Genehmigung befahren werden. Kunden ist in Ausnahmefällen für Ladetätigkeiten die Zufahrt gewährt, wobei die Ausnahme eine wirkliche Ausnahme sein soll. Für die Anrainer des Zentrums gibt es Erleichterungen. Für Bautätigkeiten und Ähnliches gibt es Sondergenehmigungen. An allen Stadtzugängen werden zudem Ladeflächen geschaffen bzw. bestehende Flächen erweitert. Entsprechende Kontrollen sollen die Einhaltung der Regeln überwachen. Die Neuerungen sollten erst nach dem Schuljahr 2012 eingeführt werden, um genügend organisatorische Vorlaufzeit zu gewährleisten.

Im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 14. März 2012 die neue Verkehrsordnung gutgeheißen. Nach einigen Wortmeldungen wurde die von der Verkehrskommission ausgearbeitete Neuregelung mit 17 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

Am 1. Juli 2012 kommen nun einige Neuerungen auf den Altstadtbereich zu. Natürlich soll Wirtschaftstreibenden und Bewohnern der Stadt Zulieferungen und Zufahrten zu ih-



Ab 1. Juli darf mit dem Auto nur mehr durchfahren, wer eine Genehmigung besitzt.

ren Geschäften und Wohnungen gewährt werden. Dies muss, auch von Seiten der Fußgänger und Radfahrer, akzeptiert werden. Nur durch gegenseitigen Respekt kann aus unserem historischen Stadtzentrum eine Oase für Menschen entstehen.

Das Ziel

Die Gemeindeverwaltung hofft durch diese Entscheidung, die Weichen für eine neue und bessere Lebensqualität in den historischen Gassen zu schaffen. Zudem soll die Einkaufsstraße durch die Verkehrsberuhigung auch an Attraktivität für die Kunden gewinnen, die in erster Linie zu Fuß die Stadt erkunden und in Ruhe ihre Einkäufe tätigen. Natürlich müssen auch durch gezieltes Stadtmarketing und im Wohnbau Akzente gesetzt werden. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits unternommen worden. Zudem muss und wird eine neue Parkplatzbewirtschaftung entwickelt werden. Es bleibt noch einiges zu tun.

Manfred Waldboth

Il nuovo ordinamento del traffico

Il 1. luglio entrerà in vigore il tanto discusso nuovo ordinamento alla viabilità. Come si è arrivati al nuovo regolamento, conseguenze e prospettive per lo sviluppo del centro storico.

Il 3 agosto 2011, il Consiglio comunale ha approvato all'unanimità una mozione della Commissione del traffico finalizzata a ridurre il traffico.

L'obiettivo era ed è la riduzione al minimo del traffico nel centro storico della città. Gli stretti vicoli sono contemporaneamente zona pedonale, pista ciclabile e strada, causando pericolo a tutti coloro che camminano a piedi per il centro. A conseguenza di questo è necessario creare sicurezza per i pedoni, per i bambini e anche per i ciclisti.

La proposta

Le biciclette possono circolare fintanto che non siano un pericolo per i pedoni. Le manovre di carico e scarico dei fornitori possono essere effettuate dalle ore 6.00 alle ore 10.00. Per i consumatori esistono dei permessi speciali che vengono rilasciati solo in casi estremamente particolari. Per i residenti del centro la situazione dovrebbe addirittura migliorare. Per attività straordinarie varie esistono dei permessi speciali. Per i fornitori che non hanno la possibilità di rispettare i sopra citati orari saranno ampliate le aree di carico e scarico già presenti nei vari spazi di accesso alla città; e ne verranno addebitati altri. È sottointeso che i controlli per rispettare il nuovo ordinamento saranno intensificati. È stato comunque proposto di dare tempo alla città di adeguarsi e abituare alle nuove regole, tanto che si pensa di introdurre definitivamente il nuovo regolamento dopo l'apertura dell'anno scolastico 2012/2013

Il Consiglio comunale

Durante il Consiglio comunale tenutosi il 14 marzo 2012 è stato deliberato il nuovo regolamento al traffico. Dopo una breve discussione, il nuovo regolamento al traffico è stato approvato con 17 voti a favore e 3 astensioni. Dal 1. luglio 2012 entrano in vigore già alcuni cambiamenti. Ovviamente ai commercianti, for-

nitore e residenti rimane il diritto di accedere alle proprie strutture al interno del centro storico, e questo deve essere tollerato anche dagli stessi pedoni e/o ciclisti. Solo con il



Dal 1° luglio il transito sarà possibile solo con autorizzazione.

reciproco rispetto fra le persone è possibile rendere il centro di Chiusa una piccola oasi tranquilla.

L'obiettivo

L'amministrazione locale con questo intervento spera di migliorare la qualità di vita nel centro storico. Per monitorare il nuovo sistema saranno ovviamente necessari nuovi controlli nelle aree urbane. Con questo nuovo sistema ci si augura, inoltre, che anche il consumatore ne tragga vantaggio, potendo acquistare con tranquillità nelle botteghe senza avere lo stress di dovere stare attento a non essere investito.

Le strategie di marketing devono fare ancora molta strada ed essere migliorate. I primi passi sono già stati fatti. Ad esempio, anche per le situazioni dei parcheggi, causa di molte discussioni, le diverse proposte saranno valutate. Molto si dovrà ancora fare.

*Manfred Waldboth
Traduzione: Sonia Zanotti*

Il nuovo ordinamento in vigore dal 1. luglio 2012

La città vecchia di Chiusa diventa zona pedonale.

- Transito per ciclisti (a passo d'uomo)
- Generale chiusura per il traffico automobilistico
- Il transito di autoveicoli è concesso solo con autorizzazione speciale:
 - per residenti ed esercenti della città vecchia (accesso per la via più breve)
 - per fornitori (dalle ore 6-10)
 - in casi urgenti e per attività straordinarie (edilizia, forniture speciali, carico merci ecc.)

Come ottengo un permesso speciale?

I permessi speciali già concessi rimangono in vigore per tutta la loro durata.

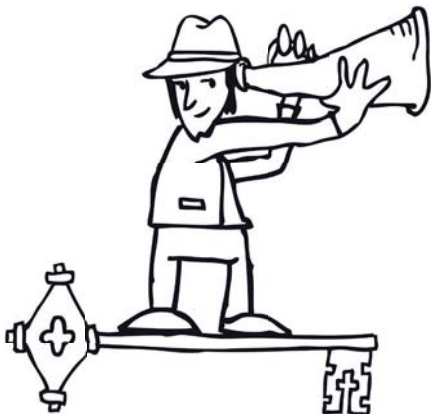
Il modulo per le domande di residenti, esercenti e fornitori può essere scaricato dal sito internet del Comune www.chiusa.eu → Ripartizioni → Polizia comunale oppure può essere ritirato direttamente presso la polizia comunale. I richiedenti ricevono l'autorizzazione per via postale senza ogni ulteriore formalità.

Chi ha bisogno di un'autorizzazione urgente o per un'attività straordinaria si può rivolgere in ogni momento (preferibilmente il giorno prima) alla polizia comunale.

Polizia municipale di Chiusa:

Città Alta 74, pian terreno
Tel. 0472 858225,
Fax 0472 847691
polizia.municipale@chiusa.eu

Der Louser...



... hört sich bei den Leuten um ...in dieser Ausgabe in Klausen zur Frage: **Sollte die Gemeinde die Glückspielautomaten verbieten?**

“No, non si può agire da soli. Si farebbe solo un favore a Bressanone, Villandro e ai Comuni limitrofi.”

„Nein. Jede Person ist selbst verantwortlich, wie sie ihr Geld ausgeben will.“

“Sì, perché si illude la gente di vincere, ma di fatto chi ci guadagna è il gestore di macchinette. E lo Stato ringrazia ...”

„Das nun auch noch. Dann können die Barbetreiber gleich zusperrn.“

“Sì, così la gente smette di rovinarsi.”

“Ja. Dann würde die Kaufkraft in sinnvollere Angelegenheiten fließen.”

„Glückspielautomaten können schnell abhängig machen und viel Leid verursachen. Ich bin dagegen.“

... sente le diversi voci che circolano per Chiusa ... in questa edizione a Chiusa relativamente alla domanda: **Il Comune dovrebbe vietare le macchinette videopoker?**

Quiz

Wie hieß der Bär, der kürzlich zwischen Klausen und Waidbruck überfahren wurde?

- a) Moo7
- b) M13
- c) FM4

Wer es weiß, schreibt eine E-Mail an clausa@klausen.eu oder meldet sich telefonisch bei Ulrike Brunner in der Gemeinde (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Von den richtigen Einsendungen werden am Ende des Monats drei Gewinner durch Ziehung ermittelt.

Come si chiamava l'orso che recentemente è stato investito tra Chiusa e Ponte Gardena?

- a) Moo7
- b) M13
- c) FM4

Chi crede di conoscere la risposta può scrivere un' e-mail a clausa@klausen.eu oppure telefonare a Ulrike Brunner del Comune di Chiusa al 0472 858237 (solo la mattina). I tre vincitori verranno individuati tramite estrazione a fine mese.

Auflösung Quiz Clausa Nr. 14: Aristos

(Frage: Wie heißt die Premium-Linie der Eisacktaler Kellerei?) Fünf Personen haben von der Eisacktaler Kellerei eine Zweierpackung „Aristos“ erhalten.

Soluzione Quiz Clausa N°14: Aristos

(Domanda: Come si chiama la linea "premium" della Cantina Valle Isarco?) Cinque persone hanno ricevuto dalla Cantina Valle Isarco una confezione di due bottiglie "Aristos" in premio.



Die Rose

Sauberes Dorf

Die Rose vergeben wir diesmal an die Kinder von Verdings, die sich mit einigen Erwachsenen an der diesjährigen Dorfsäuberungsaktion beteiligt haben. Insgesamt 20 Kinder haben mitgeholfen, die Wege und Plätze rund um das Dorf Verdings und Pardell vom achtlos hingeworfenem Müll zu säubern. Gemeindegewerkschafter Andreas hat die vielen vollen Abfallsäcke anschließend zur Entsorgung in den Bauhof transportiert. Zum Abschluss gab's für die fleißigen Helfer eine kleine Jause.

Eine lobenswerte Aktion, die alle daran erinnern soll, dass man Müll nicht einfach am Wegesrand entsorgt!



Der Kaktus

Überwachungswahn

Kameras, um Vandalenakte oder Einbrüche zu verhindern, Kameras, die Verkehrssünder abschrecken sollen, Kameras, um zu kontrollieren, dass der Müll sauber getrennt wird. Es scheint zur Zeit keine Alternativen mehr zu geben, wenn es darum geht, unsere Städte und Dörfer sauberer und sicherer zu machen.

Da stellt sich die Frage: Müssen und wollen wir wirklich auf Schritt und Tritt kontrolliert und gefilmt werden?



Walter Untermarzoner im Porträt

Wenn Walter Untermarzoner die Vereine aufzählt, zu denen er gehört(e), kommt er ins Schwitzen: Feuerwehr, Arbeiterverein, Musikkapelle, Krippenverband, Wikinger, Kegelerverein, Theaterverein, Fischerverband, Eisenbahnerverband ...



„I bin holt af guat Deitsch a Vereinsmeier gwesn.“

Walter fühlt sich in der Gemeinschaft in seinem Element. „Ich bin gerne bei den Verbänden“, sagt er, „wenn ich den Menschen weiterhelfe, mache ich etwas Sinnvolles.“ Schon als achtjähriger Junge trat er in die Musikkapelle Villanders ein. Da war sein Bariton fast größer als er selbst. Walter verbrachte neun Jahre seiner Kindheit bei den Zieheltern Filomena und Andreas Rabensteiner. Als Zweijährigen hatten ihn die Bauersleute vom Unterholznerhof aufgenommen, weil seine Mutter als Hilfslehrerin nach Sarnthein versetzt wurde.

Riesenhetz mit Kollegen

1961 im November wurden in Klausen im alten Gerichtsgebäude die Mittelschule eröffnet. Walter lebte nun mit seiner Mutter in Klausen und machte nach dem Mittelschulabschluss eine Verkäuferlehre in Bozen bei der Firma „Varesco“ im Engros. Schon als Mittelschüler half er beim Gallele die Kegel aufzustellen. In der folgenden Zeit heckte er mit dem Trocker Paul und dem Winkler Toni Streiche aus. Sie banden einen Faden an den Fensterrahmen der alten „Butterhex“, versteckten sich hinter einem Häusereck und rieben mit Kolophonium am Fadenende, so dass ganz fürchterliche Laute entstanden. Geradeso, als sägen sie eine Eisenstange ab. Und sie beobachteten wie die aufgebraute Frau unschuldigen „Torggkeller-Besuchern“ kurzerhand den Nachttopf nachschüttete.

Theater und Krippenbau als große Liebe

Auf die Frage, ob seine Frau eifersüchtig sei, wenn er seine Zeit den Vereinen schenke, lacht Walter: „Die Lotte isch jo selbr ban a poor dabei!“ Aber das Theaterspielen sei wirklich seine Leidenschaft, gibt er zu. Er arbeitete schon 1962 am Theaterbau und spielte 1963 unter der Regie seiner Mutter Anna den Pfarrer im Stück „Die drei Dorfratschen“. Dabei ließ er vor Aufregung das Brevier fallen, aus dem er lesen sollte. Seit 1993 organisiert und hält Walter im Arbeiterverein Krippenurse. Walter wünscht sich, dass die Krippenbauer in Klausen einen eigenen Raum bekämen. Dann erhielten sie Maschinen und Werkzeug vom Landesverband, erklärt er.

41 Jahre bei der Feuerwehr und 37 beim Arbeiterverein

Walter trat 1975 dem Arbeiterverein bei, dem er seit 18 Jahren vorsteht. Bei der Feuerwehr half er schon als 18-Jähriger und war Fähnrich. Er erinnert sich gut an das „Albrecht-Dürer-Fest“ der Feuerwehr, das auf der Pfitzerwiese, auf dem Gelände der heutigen Mittelschule gehalten wurde. Da baute eine Gruppe von Freiwilligen das alte Pfunderer Bergwerk nach; es war in der Ausführung monumental und begeisterte alle Schaulustigen. „I bin holt af guat Deitsch a Vereinsmeier gewesn“, sinniert Walter, lei bei oan Verein wor i nia, bei di Ministronten, weil do hobm sie an ledig Bua net gnummen.“

Maria Gall Prader



Fotos: Maria Gall Prader

Unter der Anleitung von Walter Untermarzoner entstanden zahlreiche Krippen in Klausen und Umgebung.

Aktiv gegen Leerstände in der Altstadt

Seit einigen Jahren ist das Bild Klausens zunehmend von leerstehenden Lokalen in der Innenstadt geprägt. Ein Aktionsfeld des Interreg IV Projektes Klausen-Hall will nun dieser Entwicklung entgegenwirken.



Leerstehende Geschäfte: Ein sichtbares Bild des kränkelnden Einzelhandels.

Ungefähr 30 Lokale stehen in der Klausner Altstadt zurzeit leer. Der immer härter werdende Standortwettbewerb und die Konkurrenz größerer Städte wie Brixen und Bozen sind an Klausen nicht spurlos vorbeigegangen und haben das Antlitz der Innenstadt entsprechend geprägt. Gegen diese Entwicklung vorgehen wird nun die Gemeinde Klausen mit einem Aktionsfeld des Interreg-IV-Projekts „REVITA – Alte Städte, neues Leben“, welches ganz

dem Titel entsprechend, die Klausner Altstadt revitalisieren, attraktiv und lebenswert erhalten will.

Als erster Schritt der Aktion „Immobilienmasterplan Klausen“ wurden Mitte Mai verschiedene Haus- und Objektbesitzer der Klausner Altstadt angeschrieben und gebeten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen. Ziel dieser Befragung war es, die Immobilienlage in der Klausner Altstadt zu erfassen und Aufschluss über die In-

teressenlagen der Eigentümer zu erhalten. Die Umfrage wurde von der österreichischen Standortagentur Cima Austria erstellt und ausgearbeitet. Durch diese Erstanalyse wird es möglich, den Klausner Standort besser einzuschätzen und durch gezielte Beratung brach liegendes Immobilienpotential weiterzuentwickeln und sinnvoller zu nutzen.

Oftmals fehlen Liegenschaftsbesitzern Wille und Zeit, aber auch die richtigen Kontakte um ihre Immobilie entsprechend zu pflegen, zu erhalten und sie so verbessert zu nutzen und zu vermarkten. Auch in diesem Punkt kommt die Kompetenz von Cima Austria zum Einsatz: die Agentur wird mit interessierten Eigentümern in Kontakt treten und ihnen in individuellen Beratungsgesprächen die Marktmöglichkeiten ihrer Immobilie aufzeigen. Zusätzlich wird nach Ausarbeitung der Umfrage eine Besprechungsrunde mit interessierten Haus- und Objektbesitzern in Klausen abgehalten, um deren Interessenlagen, Meinungen und Problemstellungen zu erörtern. Diese fachliche Beratung stellt eine weitere wichtige Kontaktmöglichkeit für lokale Eigentümer dar: der Austausch mit Experten über Standortchancen und Entwicklung ihrer Immobilien ermöglicht die Potentiale der Strukturen besser einzuschätzen und bei brach liegenden Objekten auch neue Nutzungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Durch das Projekt „Immobilienmasterplan Klausen“ sollen die Leerflächen in der Altstadt reduziert und die dort vorhandenen Strukturen wieder verbessert genutzt werden, denn „bevor neuer, wertvoller Grund für weitere Wohnungen oder Geschäfte in Anspruch genommen wird, sollen die vorhandenen Ressourcen der Altstadt genutzt werden“, ist auch Bürgermeisterin Maria Gasser Fink überzeugt.



Durch einen Immobilienmasterplan sollen die Leerflächen in Klausen reduziert werden.

Magdalena Gebhard

Erfolg für Eisacktaler Familienpass

Ein Projekt, das gleichzeitig die lokale Wirtschaft und die Kaufkraft der Familien stärken will: Zwei Jahre nach seiner Einführung wird der Familienpass neu aufgelegt. In Klausen hat sich die Zahl der Geschäfte, in denen man mit Familienpass günstiger einkaufen kann, verdreifacht.

Kürzlich ist die Neuauflage der Broschüre des Eisacktaler Familienpasses erschienen. Darin aufgelistet sind alle Betriebe, die besondere Vergünstigungen für Inhaber des Familienpasses bieten. Der Familienpass wurde 2007 in Brixen und Villnöss und 2010 für alle Familien mit minderjährigen Kindern im Bezirk eingeführt. Mit dieser Initiative verfolgt die Bezirksgemeinschaft gleich zwei Ziele. „Wir wissen, dass die Kaufkraft der Familien immer mehr sinkt,“ erläutert Psailer die Beweggründe für die Einführung des Passes. „Zeitgleich hat man gesehen, dass viele vermehrt ins Ausland fahren, um dort günstiger einzukaufen.“ Vom Familienpass sollten beide Gruppen profitieren: Die Rabatte für Familienpassinhaber sollen einerseits Familien einen günstigeren Einkauf ermöglichen, andererseits soll damit ein Anreiz für den Einkauf vor Ort geschaffen werden, der wiederum die lokale Wirtschaft stärkt.

Das Projekt baut auf Kooperation. Die Bezirksgemeinschaft ist Trägerin des Projektes und übernimmt die Koordination und die Hauptfinanzierung für den Druck der Familienpässe und Broschüren. Die einzelnen Gemeinden sind in ihrem Gemeindegebiet dafür verantwortlich, aktiv nach teilnehmenden Betrieben zu suchen, um ein möglichst umfassendes Angebot zu gewähren und die Betriebe, die sich freiwillig an der Aktion beteiligen, bestimmen selbst, welche Vorteile und Angebote sie für Familienpassinhaber bereitstellen. Ziel der Bezirksge-



meinschaft sei sicher, so Psailer, dieses Angebot in Zukunft zu vereinheitlichen, damit Mann und Frau schon von vornherein wissen, dass sie in einem Betrieb, der das Logo „Familienpass Eisacktal“ am Eingang führt, einen bestimmten Preisnachlass auf alle Produkte erhalten.

„Am Anfang hat es auch Skepsis gegeben“, erzählt Psailer, die das Projekt in der Bezirksgemeinschaft initiiert hat. „Dass wir aber zum Beispiel in Klausen mit 13 teilnehmenden Betrieben gestartet sind und jetzt bei der Neuauflage 38 Betriebe mitmachen, zeigt, dass die Initiative Früchte trägt.“ Viele Familien nutzen das Angebot und die Betriebe erhalten eine kleine sichtbare Auszeichnung, familienfreundlich zu sein.

„Die neue Broschüre wurde mit finanzieller Unterstützung der Raika Eisacktal in einem kleinen handlichen Format gedruckt,“ stellt Psailer die neue Broschüre vor. „Damit hat sie in der Einkaufstasche Platz und jeder kann einfach nachsehen, in welchem Geschäft in Klausen oder einer anderen Gemeinde des Bezirks ein gesuchtes Produkt zu familienfreundlicheren Preisen erhältlich ist.“

Die Broschüre liegt in der Gemeinde auf und kann im Internet auf der Homepage der Bezirksgemeinschaft (www.bzgeisacktal.it) unter „Soziale Dienste → Familienpass“ eingesehen und heruntergeladen werden.

Astrid Crepaz

Wir sind ein führendes Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Arbeitsrechtsberatung, Buchhaltung sowie Personalverwaltung und suchen zur Unterstützung unseres Teams in Klausen eine/n zweisprachige/n Vollzeitmitarbeiter/in im Bereich

BUCHHALTUNG

Ihr ideales Profil:

- Kaufmännische Ausbildung und/oder Berufserfahrung
- Sorgfältige und selbständige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und Organisationstalent

Es erwarten Sie nach intensiver Einschulung eine abwechslungsreiche Tätigkeit und interessante Entwicklungsmöglichkeiten in einem erfolgreichen und dynamischen Team. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.psp-bz.it

PSP Peintner, Seidner & Partner GmbH
39043 Klausen – Frag 24 - tel. 0472 847 547 – jobs@psp-bz.it

PEINTNER
SEIDNER
& PARTNER **PSP**

Jugendwallfahrt nach Säben



Zeit für sich, für den Glauben und für Mitmenschen: das Thema der Besinnungswallfahrt des Jugenddienstes Dekanat Klausen.

Rund 60 Jugendliche, Kinder, zahlreiche Ministranten, Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit sowie Erwachsene folgten der Einladung der Besinnungswallfahrt nach Säben, die der Jugenddienst Dekanat Klausen zum Thema „Zeit“ organisierte. An verschiedenen Stationen haben die Jugendlichen gesungen und themenorientierte Texte vorgetragen. In der Kreuzkirche hielt Dekan Gottfried Fuchs einen Wortgottesdienst. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Jugendlichen aus Gufidaun. Vor allem wurde auf die Themen Zeit für Mitmenschen, Zeit für sich selbst und Zeit für Glauben eingegangen. Abschließend zogen die Teilnehmer mit Fackeln zum Pfarrplatz wo die Wallfahrt mit verschiedenen Liedern abgerundet wurde.

Lesesommer 2012 – Lesen und mitmachen!!!

Wie jedes Jahr veranstalten die Bibliotheken Klausen, Latzfons, Verdings und Gufidaun einen Sommerleserpreis für Grundschüler. Die Aktion steht unter dem Motto „Bühne frei fürs Leseabenteuer! – Tutti in scena per leggere nuove avventure“. Die Kinder sollen während der Ferienmonate mindestens vier Bücher (eines in italienischer Sprache) lesen und den Lesepass bis zum 14. September in den Bibliotheken abgeben. Die fleißigen Leser werden am 22. September zu einem Lesefest eingeladen.

In Zusammenarbeit mit der Mittelschule Klausen wird heuer erstmals auch eine Sommerleseaktion für Mittelschüler veranstaltet. Die Schüler können vom 21. Mai bis zum 30. September ihr Lieblingsbuch aus 10 vorgeschlagenen Titeln wählen. Auf die Teilnehmer warten tolle Preise.

Stadtbibliothek Klausen

In der zweiten August-Hälfte bleibt die Stadtbibliothek Klausen wegen Umbauarbeiten geschlossen. Nach der Umgestaltung des Kinderbereiches wird die Neugestaltung des Eingangsbereiches in Angriff genommen.

Leggiamo l'estate – leggere e partecipare!!

Come ogni anno, le Biblioteche di Chiusa, Lazfons, Verdignes e Gudon organizzano un concorso di lettura riservato ai bambini della scuola elementare. L'iniziativa si configura sotto il motto "Tutti in scena per leggere nuove avventure – Bühne frei für Leseabenteuer". Durante le vacanze estive i bambini devono leggere almeno 4 libri (di cui uno nella seconda lingua italiano/tedesco) e restituire in biblioteca, entro il 14 settembre, la relativa tessera. I più virtuosi saranno invitati, il 22 settembre, alla festa della lettura. Per la prima volta, in collaborazione con la scuola media di Chiusa, si è dato avvio all'iniziativa di lettura estiva rivolta ai ragazzi delle medie. Dal 21 maggio al 30 settembre i ragazzi potranno scegliere il loro libro preferito fra i 10 titoli proposti. A quanti parteciperanno saranno riservati premi accattivanti.

Biblioteca Civica di Chiusa

Nella seconda metà di agosto la Biblioteca civica di Chiusa rimarrà chiusa per lavori di ristrutturazione. Dopo il recupero dell'area giochi per bimbi verrà riprogettata la zona di accesso.



Pamstiddn Kings

Blasmusik einmal anders

Ursprünglich als Dixieband geplant, wurde die Band „Pamstiddn Kings“ im Jahr 2005 gegründet. Die Bandformation ist heute noch dieselbe und zählt 6 Mitglieder aus Villanders, Vahrn und Steinegg: Florian Gasser, Andreas Psenner, Hannes Mitterrutzner, Michael Lantschner, Roland Gruber und Andreas Resch. Das Besondere an den Pamstiddn Kings ist, dass die Band fast ausschließlich aus Blasinstrumenten besteht. Schlagzeug, Tuba, Trompete, Posaune und zwei Saxophone in Kombination mit einem Megaphon zeichnen ihren eigenständigen Stil aus. Die Pamstiddn Kings nehmen keine Rücksicht auf Musikstile, fast alles ist erlaubt, was Spaß macht und gut klingt.

Unzählige Auftritte hat die Band bereits zu verzeichnen. Ihren bislang größten Erfolg feierten sie wohl im Jahr 2007. Dort vertraten sie Südtirol beim International Live Award in Wien und erreichten den 3. Platz bei über 1000 teilnehmenden Bands. Für dieses große Event komponierten sie ihren ersten eigenen Song „Pamela from Africa“. Außerdem hat die Band 2008 den South Tyrolean Music Award als beste Band gewonnen. Zwei CD's haben die Pamstiddn Kings auch schon aufgenommen: „About Kings and Queens“ und „Blas-



Pamstiddn Kings – eine Band so außergewöhnlich wie ihr Name.

arbeit“, wobei die zweite CD sehr aufwändig war, da sie nur aus Instrumentalstücken besteht.

Seit dem heurigem Jahr haben sich die Pamstiddn Kings ein neues Ziel gesetzt, sie wollen vorwiegend eigene Songs schreiben und aufnehmen. Auf der Homepage der Band werden die jeweils neuen Songs veröffentlicht, zu denen auch Videos gedreht werden. Aus diesen eigens geschriebenen Liedern soll dann im kommenden Jahr eine weitere CD entstehen. Die Pamstiddn Kings

möchten bei ihren Auftritten vermehrt auch mit ihren eigenen Songs das Publikum begeistern.

Übrigens, als Inspiration für den Namen der Band diente Pamela Andersons Oberweite, die fast so außergewöhnlich ist wie die Band selbst.

Jasmin Lageder

Die anstehenden Gigs und weitere Infos zur Band findet ihr auf der neuen Homepage:
www.pamstiddn.it

Klausner Jugend malt

In den letzten Wochen konnten die Besucher des Jugendtreff Kaos bei einem besonderen Projekt mitmachen. Ins Leben gerufen wurde es von der zuständigen Mitarbeiterin des Jugenddienstes Dekanat Klausen, Daniela Überbacher. Am Anfang stand eine große leere Leinwand, Pinsel, Farben und das Thema „Was bedeutet der Jugendtreff für mich?“.

Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, über die Bedeutung des Jugendtreffs nachzudenken und ihre Gedanken, Wünsche und Ideen einmal in einer anderen, künstlerischen Form zum Ausdruck zu bringen. Das entstandene Bild zeigt die positive Stimmung der Jugendlichen. Der Eindruck, den die Jugendlichen vom Jugendtreff haben und die Bedeutung, die der Jugendtreff für sie hat, kommt im Bild zum Ausdruck: es ist ein Ort wo junge Menschen Freiraum, Freundschaft, Musik und Sport leben und wo sie gemeinsam wachsen können.



Ein buntes Bild: der Jugendtreff Klausen.

Der Jugendtreff wird gefördert von der Stadtgemeinde Klausen, dem Amt für Jugendarbeit und der Raiffeisenkasse Unteres Eisacktal.

20 anni e 100 mostre

Il Museo Civico di Chiusa si accinge a festeggiare un anniversario importante: i 20 anni di attività che coincidono proprio con la 100^a mostra temporanea.

Il Museo Civico, inaugurato ufficialmente nel 1914, fu ospitato fino al 1929 nella sede del Municipio in Città Alta 67 e venne esposto al pubblico non sempre in via continuativa. Nel 1933 la gestione venne affidata al comitato locale pro loco di Chiusa e furono ampliati i locali. In seguito il museo attraversò un momento assai travagliato. Nel 1940 gli oggetti d'arte vennero consegnati dal podestà di Chiusa al Museo Civico di Bolzano con lo scopo di riunire tutte le collezioni provenienti dai vari musei della provincia in un'unica struttura. Vi rimasero fino alla fine degli anni '70, quando l'associazione "pro museo", composta da alcuni nostri concittadini, s'impegnò per il ritorno degli oggetti a Chiusa. Nel 1980 venne inaugurata una mostra dedicata al lascito Pernthaler, allestita in alcuni ambienti nell'ex convento dei Cappuccini di proprietà del comune. Il museo venne inaugurato ufficialmente nel settembre del 1982, al termine del trasferimento delle opere da Bolzano a Chiusa.

Una ricca attività espositiva caratterizzò i primi anni del museo, fino a quando nel 1988 fu opportuno chiuderlo per consentire il restauro di molte opere e per rendere più funzionali gli ambienti che lo ospitavano.

L'attuale museo, gestito dal comune, e riaperto al pubblico il 20 giugno 1992, occupa gran parte dell'ex convento dei Cappuccini. Oltre alle collezioni permanenti del museo civico custodisce anche il prezioso Tesoro di Loreto e la galleria civica sede di mostre temporanee. Dal 2004 la chiesa dei Cappuccini è stata inserita nel percorso museale.

Di notevole interesse, accanto all'esposizione di arte sacra, è la sezione dedicata alla colonia artistica di Chiusa (1874-1914) con opere di Alexander Koester e altri esponenti di spicco, arricchita negli anni da importanti lasciti e donazioni (fondazione Much e Hilda Tutzer, Gudon; donazione Hans Koester; donazione Else Eckhard, donazione Hilde



Il Museo Civico di Chiusa nell'ex convento dei Cappuccini.

Schieder Savioli, Bolzano; lascito Hildegard Koester, Dortmund; lascito Heiner Gschwendt, Chiusa)

A rendere straordinaria l'offerta espositiva è il Tesoro di Loreto, ricco di preziosi pezzi unici di provenienza europea. La donazione di questa collezione di opere d'arte d'instimabile valore, unica nel suo genere, sia per valore artistico che per valore storico, e la fondazione del comples-



"Primavera a Chiusa"

so conventuale dei Cappuccini, si devono alla generosità della regina di Spagna Maria Anna (1667-1740), che in tal modo ha voluto esaudire il desiderio del suo stimato padre confessore Gabriel Pontifiser (1653-1706), un frate Cappuccino nativo di Chiusa. Costituiscono il ricco tesoro preziosissimi oggetti sacri, tessuti e ceramiche. I dipinti e altre importanti opere, tra le quali merita una speciale menzione l'altare da campo di re Carlo II di Spagna, sono per la maggior parte lavori di noti artisti italiani, spagnoli e fiamminghi, realizzati nel XVI e XVII secolo.

La chiesa dei Cappuccini, che rappresenta la naturale continuazione del Tesoro di Loreto, custodisce importanti opere d'arte, tra esse spiccano per la loro qualità artistica le due pale d'altare di Paolo Pagani, capolavori della sua maturità artistica. Nella chiesa, dotata di un'ottima acustica, oltre alle celebrazioni religiose, si tengono concerti di musica classica. Grande apprezzamento per il Santo Sepolcro che da molti anni viene allestito nella cappella laterale da parte del Katholischer Arbeiterverein di Chiusa, riprendendo così un'antica

tradizione dei Padri Cappuccini. Oltre alle mostre permanenti che danno valore e pregio al Museo, ulteriore prestigio è dato dall'attività espositiva che rende il museo un'elemento dinamico all'interno della nostra società.

La galleria civica, all'interno del Museo, integra l'offerta museale con mostre temporanee di carattere storico e mostre d'arte di artisti dell'Ottocento e del Novecento. Ampio spazio viene dato anche agli artisti contemporanei, nomi prestigiosi sia della nostra zona (ottima la collaborazione inoltre con gli artisti della Val Gardena) sia a livello nazionale che internazionale.

L'attività espositiva del Museo intende anche dare un seguito alla tradizione artistica di Chiusa, che nel periodo compreso tra il 1876 e il 1914 ha vissuto il momento di massimo splendore con la "Colonia Artistica di Chiusa".

Fin dall'inizio il Museo Civico di Chiusa ha inteso andare in una direzione ben precisa che ora, dopo 20 anni, si è rivelata essere quella giusta visto i consensi che l'attività espositiva ha non solo in ambito locale.

Nella nostra Provincia è stato il primo Museo ad avere un'attività espositiva continuativa e regolare, infatti tutti gli anni sono state presentate mediamente cinque mostre temporanee, fino ad arrivare ora a quota 100. Un bel traguardo per un museo di piccole dimensioni e con limitate risorse se paragonate a quelle di musei più grandi.

Nel nostro piccolo siamo dei precursori. Numerosissime sono state negli anni le collaborazioni con altri musei, gallerie d'arte, istituzioni pubbliche e private, collezionisti ed artisti di fama internazionale.

Il museo ha sempre sostenuto iniziative culturali, instaurando fecondi rapporti di collaborazione in vari ambiti culturali.

Dal punto di vista divulgativo, il museo ha provveduto negli anni alla pubblicazione di libri, cataloghi, contributi vari ed ha offerto attività rivolte alle scuole, serate informative e visite guidate, ha preso parte ad eventi del tipo "La giornata internazionale dei Musei", "La lunga notte dei Musei" e "La giornata del Contemporaneo". Il Museo organiz-

za anche corsi di pittura ed eventi vari. La stampa locale e non solo ha seguito con interesse tali iniziative ed il consenso da parte del pubblico è un continuo stimolo a proseguire il percorso intrapreso.

La mostra attualmente allestita presso la Galleria del Museo Civico intende ripercorrere alcune tappe che hanno caratterizzato la storia del Museo e proporre un percorso inedito delle sue collezioni, mostrando quanto normalmente non è accessibile al pubblico.

Seguirà una mostra dei dipinti di alcuni esponenti di spicco dell'arte astratta, nomi illustri del panorama artistico italiano che, grazie alla generosità del collezionista Carlo Pepi, saranno presenti con le loro opere fino a settembre.

L'attività espositiva di quest'anno avrà il suo culmine nella mostra dell'artista Giancarlo Lamona che darà seguito ad Open City Museum, con un progetto che vedrà il Museo espandersi oltre le proprie mura, coinvolgendo con delle installazioni fotografiche il centro storico della nostra cittadina che diventerà per l'occasione un museo a cielo aperto.

Gli abitanti della città di Chiusa e il pubblico in generale intraprenderanno i percorsi che animeranno e daranno forma alla mostra. In questo senso, l'opera d'arte non si considera finita a sé; si completa nella messa in relazione con lo spazio architettonico della città e attraverso la percezione del fruitore. Le opere diventano parte degli spazi socio-relazionali dei cittadini.

La sede del Museo, l'ex-convento dei Cappuccini, è il punto di partenza della mostra.

Con questo compleanno il Museo non intende festeggiare un punto d'arrivo, ma una nuova partenza, guardando al futuro con fiducia ed impegnandosi per i propri concittadini e non solo, affinché la "cittadina degli artisti" possa essere ancora ai nostri giorni al centro dell'interesse per gli amanti dell'arte, desiderosi di scoprire il nostro museo, patrimonio di tutti noi, e la nostra bella cittadina, ricca di arte e testimonianze storiche.

Lara Toffoli e Christoph Gasser

» I steah drauf! «



Foto: Andreas Bergagnoli, Make-Up: Artistic: Anna Pesmer



Nadya A., Jungbäuerin vom Ritten, ist eine von 60.000 Lesern. Sie liest leidenschaftlich den „Südtiroler Landwirt“ und schätzt die Vielfalt der Themen.

Klausen in Paris

Ein Gemälde aus dem Loretoschatz im Louvre ausgestellt.

Das Tafelbild "Jesuskind mit Lamm" aus dem Loretoschatz in Klausen ist derzeit als Leihgabe in einem der bedeutendsten Museen der Welt, dem Louvre in Paris ausgestellt. Das Ölgemälde wird vom 29. März bis zum 26. Juni 2012 in einer einzigartigen Sonderausstellung gezeigt, die der "Hl. Anna selbdritt- dem letzten großen Hauptwerk von Leonardo da Vinci" gewidmet ist.

Das wertvolle Gemälde entstand um 1520/1530 und wird Bernardo Lanino zugeschrieben, einem Schüler von Leonardo da Vinci. Es wurde von Graf Carlo Rosin dem Klausner Kapuzinerpater Gabriel Pontifiser für das Kapuzinerkloster in Klausen geschenkt, das von der spanischen

Königin Maria Anna, Gemahlin Karls II. gestiftet worden war (1699-1701). Das Werk zeigt einen Ausschnitt aus dem berühmten Gemälde von Leonardo da Vinci die "Hl. Anna selbdritt", das im Besitz des Louvre ist und in den letzten Jahren einer langen und aufwendigen Restaurierung unterzogen worden war. Zum Abschluss der Arbeiten wurden nun einige der berühmtesten Kunstwerke von Leonardo da Vinci und seiner Schule zu einer großen Sonderausstellung mit mehr als 135 Meisterwerken und Exponaten vereinigt, darunter Leihgaben aus den bedeutendsten Museen und Kunstsammlungen der Welt, wie der Galleria degli Uffizi und dem Museo del Bargello in Florenz, dem

Prado in Madrid, der National Gallery in London und aus dem Besitz der englischen Königin auf Schloss Windsor. Das Gemälde aus dem Loretoschatz in Klausen war bereits 1939 anlässlich der großen Leonardo da Vinci Ausstellung in Mailand ausgestellt worden und kommt nun neuerdings zu großen Ehren als Teil einer der international bedeutungsvollsten Kunstausstellungen 2012.

Christoph Gasser

Weitere Details: www.louvre.fr



(dipinta da un suo allievo), il cartone di Sant'Anna, denominato 'cartone di Burlington House', insieme alla Vergine delle Rocce provenienti dalla National Gallery di Londra. Per l'occasione, al Louvre è stata ricostruita la scuola leonardesca, con prestiti che provengono da tutto il mondo, a cominciare dalla Galleria degli Uffizi, dal Museo del Bargello di Firenze, dal Prado di Madrid, dalla National Gallery di Londra e dal Castello di Windsor. Anche Chiusa ha l'onore e l'orgoglio di partecipare in maniera attiva ad un evento imperdibile per gli amanti dell'arte, uno dei più importanti nel panorama espositivo internazionale nell'anno in corso.

Lara Toffoli

Per un approfondimento della mostra www.louvre.fr

Chiusa a Parigi

Esposta al Louvre un'opera del Tesoro di Loreto di Chiusa.

L'opera "Gesù bambino con agnello" del Tesoro di Loreto ha momentaneamente lasciato il Museo Civico di Chiusa per raggiungere uno dei più importanti musei al mondo, il Louvre di Parigi. Il prezioso olio su tavola è esposto nella mostra dedicata a "Sant'Anna - L'ultimo capolavoro di Leonardo da Vinci", importantissimo evento culturale che dura dal 29 marzo al 25 giugno 2012.

L'opera del XVI secolo, è stata realizzata in area piemontese verso il 1520/1530, probabilmente da Bernardo Lanino, discepolo di Leonardo da Vinci. Il dipinto, donato dal conte Carlo Rosini al chiosano Padre Gabriel Pontifiser, confessore della regina Maria Anna di Spagna, costituisce uno dei pezzi forti del Tesoro di Loreto, collezione di valore inestimabile proveniente dalla corte reale di Madrid.

In occasione della grande esposizione del Louvre, il curatore della mostra Vincent Delieuvin, recatosi personalmente al Museo di Chiusa, viste le qualità dell'opera, l'ha voluta a Parigi per la mostra dedicata all'opera recentemente restaurata e tornata all'antico splendore, «Sant'An-

na» di cui l'opera di Chiusa raffigura un particolare.

"Sant'Anna, l'ultimo capolavoro di Leonardo" è un'esposizione che ruota intorno ai protagonisti: la Sant'Anna, la Vergine e il Bambino con l'agnellino. L'opera del Louvre raffigura le tre generazioni della famiglia di Cristo: Sant'Anna, sua figlia Maria e Gesù bambino che gioca con l'agnello, prefigurazione dell'avvenire della sua Passione. Considerata l'ultima grande opera di Leonardo è data tra il 1510 ed il 1513. Dopo anni di restauro torna ad essere esposta al pubblico, con tutta la sua bellezza nei colori recuperati. Spiega Delieuvin: "Questo dipinto è quello a cui Leonardo ha pensato di più, e ci ha lavorato per 20 anni. Soprattutto è l'unica opera della sua carriera nella quale possiamo ritrovare tutte le fasi della creazione". In seguito al restauro spicca ora il 'blu Leonardo' del manto della Madonna.

La mostra di Leonardo a Parigi, contempla non solo la Sant'Anna, ma anche altri 135 capolavori di Leonardo stesso e di altri grandi autori rinascimentali. Tra questi la famosa Gioconda, la Gioconda spagnola del Prado

Bikeday: Überzeugendes Konzept

Am Samstag, 5. Mai fand der 1. Klausner Radtag statt. Organisatorisch war der Event gut vorbereitet. Nur das Wetter wollte einmal mehr nicht mitspielen.



Prominente Gäste testeten das längste Tandem Italiens.

Am Samstag, 5. Mai fand der 1. Klausner Radtag statt. Die gesamte Altstadt verwandelte sich zwischen 9 und 18 Uhr zur verkehrsfreien Radstadt. Auf dem Schulplatz gab es für die kleinen Biker den mobilen Übungsplatz. Wen hingegen das Springen mehr reizte, der war am Bungee-Trampolin richtig aufgehoben. Am Eisackufer steckte der BikeClub einen Crossparcour für Abenteuerlustige und verteilte Äpfel sowie T-Shirts, die von zwei heimischen Banken zur Verfügung gestellt wurden. Auf dem Tinneplatz fand die Radversteigerung statt (siehe Kasten). Das Elki bot Zuckerwatte und Saft an. Die Kinder wurden geschminkt und durften sich ihre Fahrradfahnen basteln. Um 14.30 Uhr zeigte die Ein-Rad-Gruppe aus Lajen in einer tollen Showeinlage ihr Können. Um dieselbe Zeit spielte die Klausner LiveBand M & M's auf dem Kirchplatz. Radbegeisterte konnten beim Bike-Shop-on-Street Bikeplus die neuesten 29-Zoll-Bikes testen. In der Oberstadt führten die freiwilligen Helfer vom Weißen Kreuz in Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und verteilten kleine Geschenke. Für Aufsehen sorgte der St. Paulsner-Tandem-Club mit dem italienweit längsten Tandem. Landeshauptmann Luis Durnwalder, Bürgermeis-

terin Maria Gasser Fink, Vize-Bürgermeister Manfred Waldböth sowie Hans Krapf (Südtiroler Sparkassenstiftung) und Walter Baumgartner (FC Südtirol) ließen es sich nicht nehmen, kräftig in die Pedale zu treten.

Der BikeDay sollte aber auch zum Einkaufserlebnis werden. Der BikePass bot allen Besuchern günstige Einkaufsgelegenheiten in den WGK-Mitgliedsbetrieben der Altstadt. In den Geschäften gab es Preisnachlässe von 5 bis 60%. Die Gasthäuser boten Radfahrteller und reduzierte Preise auf Konsumationen.

Projektleiterin Manuela Stuffer spricht von einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen dem BikeClub Klausen, dem Elki, der Stadtpolizei, dem Radgeschäft BikePlus, dem Amt für Mobilität und Archplay, aber auch zwischen den Gastbetrieben und Kaufleuten, denen sie im Namen der WGK von ganzem Herzen danken möchte.

Leider machte dem BikeDay auch dieses Jahr das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Viele sind aber der Meinung, dass an diesem Konzept nicht nur festgehalten, sondern weitergearbeitet werden sollte.

Stefan Perini

3 Fragen an Hans Schrott

Herr Schrott, erzählen Sie uns von der Fahrrad-Versteigerung.

Zum Verkauf standen insgesamt 38 Fahrräder und 2 Roller, die im Fundbüro der Gemeinde abgegeben und nicht mehr abgeholt wurden. Von 9 bis 10.30 Uhr konnten die Räder am Tinneplatz besichtigt werden, anschließend ging die Versteigerung los. Trotz starkem Regen war die Beteiligung groß: Rund 60 Personen hatten sich zur Versteigerung eingefunden und wetteiferten mit Freude und Einsatz. Ausrufpreis für jedes Fahrrad war 15 Euro, der auch schon die Stempelmarke zu 14,62 € beinhaltete.

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Auf jedem Fall. Von den 38 Fahrrädern haben wir 33 verkauft. Die meisten Räder fanden nur mit einem kleinen Aufschlag ihren Käufer. Ein besonders hochwertiges Fahrrad wurde allerdings um 310 € ersteigert. Es gab auch einige Personen, die zwei oder mehr Räder mit nach Hause genommen haben.

Ihr Fazit?

Durch diese Aktion haben wir 1265 € mehr in der Gemeindekasse und in unserem Magazin ist wieder Platz. Die zwei Roller werden wir dem Kindergarten schenken, falls gewünscht.

Stefan Perini



Hans Schrott, Leiter der Stadtpolizei Klausen

Amateursportverein Gufidaun

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist Mitglied im Amateursportverein Gufidaun, der das Dorf seit vielen Jahren auch durch zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen belebt. Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde Martin Pramstraller als Präsident wiederbestätigt.



Martin Pramstraller ist seit 15 Jahren Präsident des ASV Gufidaun.

In Gufidaun ist der Amateursportverein bereits seit vielen Jahren aktiv und belebt das Dorf durch Veranstaltungen und Initiativen. Die Tätigkeit des Sportvereins konzentriert sich auf die Sportarten Fußball, Ski und Tennis. Der Amateursportverein hat 247, die Sektion Tennis 65 aktive Mitglieder. Bei rund 500 Einwohnern zeigt diese Zahl, wie sportlich und sportbegeistert das Dorf Gufidaun ist.

Der Amateursportverein ist bemüht, allen Mitgliedern die Möglichkeit zur Ausübung ihres Sports und der aktiven Freizeitgestaltung zu bieten, Talente und Interessierte zu fördern und auch die Gemeinschaft im Dorf zu erhalten. Ein wichtiges Anliegen ist dem Sportverein auch die Förderung der Kinder und Jugendlichen. Im Sommer setzt der Verein seinen Schwerpunkt auf Fußball. In zwei Mannschaften, der U8 und U10, trainieren die Kinder begeistert und nehmen erfolgreich an Turnieren und Freundschaftsspielen im ganzen Land teil. Im Winter steht die Sektion Ski im Vordergrund. Jährlich organisiert der Sportverein Skikurse für Anfänger, ein Tortraining und ein Aufbautraining. Das Angebot wird von den Gufidaunern sehr gut angenommen und der Amateursportverein bringt immer wieder erfolgreiche Skifahrer hervor: im Kindercup, bei verschiedenen VSS-Rennen und beim Grand Prix.

Im Dorf leistet der Sportverein auch große Gemeinschaftsarbeit durch Veranstaltungen wie das Vereinsfußballturnier oder das jährliche Freundschaftsskirennen mit der Patengemeinde Schwarzenbruck. Dieses

wurde im letzten Jahr zum dreißigsten Mal ausgetragen und ist mittlerweile sowohl für Gufidaun als auch für Schwarzenbruck zu einem sportlichen Fixpunkt im Jahresverlauf geworden.

Seit 12 Jahren besitzt Gufidaun auch eine eigene Sportzone mit Fußballplatz, Tennisplatz und einem Sporthaus mit einem Boulderraum. Mit der Errichtung dieser Zone hat auch in Gufidaun der Sport ein „Zuhause“ gefunden, das Mittelpunkt für das sportliche und oft auch das gesellschaftliche Leben in Gufidaun ist. Hier können sich die Gufidauner nicht nur sportlich austoben, sondern es ist auch ein Platz, an dem bei verschiedenen Veranstaltungen Gemeinschaft gelebt wird. Die Plätze und der Boulderraum sind für alle zugänglich.

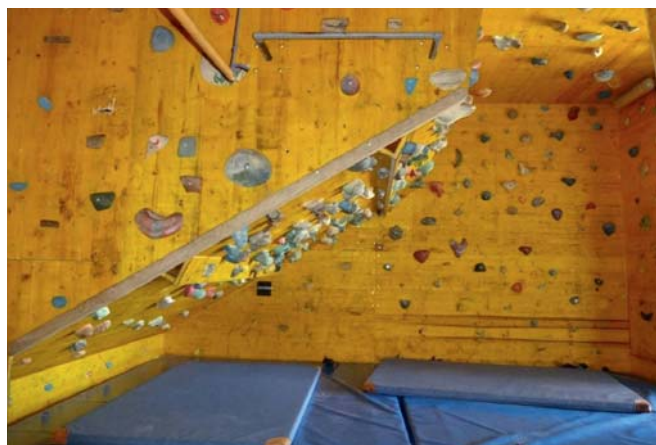
Im Sommer wird wöchentlich ein Fußball- und ein Tennisabend organisiert. Im Winter wird der Tennisplatz zum Eisplatz umfunktioniert, der sowohl von vielen Vereinsmitgliedern als auch von der Schule gerne genutzt wird. Auch Eishockey wird hier gespielt und einmal jährlich wird ein Broomballturnier, das „Eishockey in Schuhen“, organisiert.

Bei der Jahreshauptversammlung im April 2012 wurde der Amateursport-Vereinsausschuss neu gewählt. Die neuen Mitglieder sind Martin Pramstraller, Petra Pramstrahler, Helmuth Pramstrahler, Helmuth Pircher, Thomas Mantinger, Simon Kasseroler, Klaus Gasser, Meinhard Plattner und Barbara Pramstraller. Vorsitzender ist erneut Martin Pramstraller, der den Amateursportverein bereits seit 15 Jahren als Präsident führt und vertritt. Die Mitglieder des Sportvereinsausschusses haben unterschiedliche Bereiche übernommen, um die sie sich ehrenamtlich kümmern. Der Bereich Tennis, als eigene Sektion, hat einen eignen Ausschuss unter dem Vorsitz von Felix Kasseroler.

Astrid Crepaz



Der Tennisplatz wird im Winter zum Eislaufplatz.



Seit zwölf Jahren hat Gufidaun ein Sporthaus mit Boulderraum.

Erstes Klausner Gassl-Eisstockschießen

Da staunten viele Klausner und Gäste nicht schlecht, als sie am 21. April durch die Altstadt gingen. Zahlreiche Stocksportler aus Südtirol, Österreich und Deutschland verwandelten die Gassen und Plätze zu einer Freiluft-Stocksportarena. Die Mannen um den Sektionsleiter Emil Griesser haben dieses erste Klausner Gasslturnier veranstaltet und insgesamt 26 Mannschaften sind ihrer Einladung gefolgt. Ausgehend vom Kapuzinergarten, über die Altstadt, Promenade, Marktplatz und St. Josef zogen die Stocksportler mit Stock, Daube, Laufsohlen und Leiterwagen von Spiel zu Spiel. Stocksport hat in Klausen eine lange Tradition und wird jetzt vermehrt auch im Sommer gespielt. Erst kürzlich ist z.B. die erste Mannschaft des ASV Klausen in die erste italienische Sommerliga aufgestiegen. Das Gasslturnier zog sich über den ganzen Tag hin, der Abschluss wurde dann am Abend im



26 Mannschaften sind der Einladung zum ersten Klausner Gassl-Eisstockschießen gefolgt.

Kapuzinergarten mit den Finalspielen vollzogen. Alle Beteiligten waren sich am Ende einig: Es war einzigartig vor einer solch tollen Kulisse zu spielen und viele haben versprochen wiederzukommen.

Wilhelm Obwexer

**Aufladen und
sicher (online) shoppen**

**Ricarica e fai shopping
in sicurezza (anche online)**

NEU
Karte jetzt selbst gestalten!



NOVITÀ
la carta prepagata ora
è personalizzabile!

MY ONE MORE: Bargeld beheben und bargeldlos bezahlen mit der Wertkarte, die Sie selbst gestalten und bei Bedarf aufladen.

MY ONE MORE: carta prepagata personalizzabile e ricaricabile secondo le tue necessità. Consente prelievi contanti e pagamenti elettronici.

Willkommen im Leben.
La vita ti aspetta.

Silber für Katya!

Dabei sein ist zwar alles – für Katya Flacco aus Verdings war die heurige Para-Italienmeisterschaft in Chiesa Valmalenco Ende März aber ein besonders freudiges Ereignis: In der Disziplin Langlauf holte die Verdingserin auf 500 Meter die Silbermedaille. Ihre Gruppe holte im Staffellauf sogar Gold!

Die Sportgruppe der Lebenshilfe des Eisack- und Wipptales hat bei den diesjährigen Meisterschaften eine sehr gute Figur gemacht und gleich mehrere Preise abgeräumt. So war die Aufregung der Sportler nicht nur vor dem Start, sondern auch danach noch groß. Die Anspannung und das Training haben sich noch einmal mehr gelohnt, obwohl allein das Dabeisein und die Freude im Vordergrund stehen.

Trainiert hat die Gruppe mit viel Eifer und Freude jeden Samstag in Ridnaun und Katya Flacco hat mit ihren Sportkameraden in Chiesa Valmalenco einmal mehr gezeigt, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen nicht nur sehr begeisterte sondern auch sehr erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen sein können.

Liebe Katya, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinem hervorragenden Ergebnis!

Das Clausa-Team



Die stolze Gewinnerin Katya Flacco.

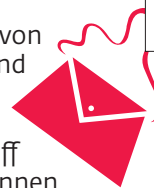
Der Beirat für Chancengleichheit Klausen!

Mit einer Aktion zum internationalen Tag der gerechten Entlohnung für Frauen und Männer, dem Equal-Pay-Day, ist der Beirat für Chancengleichheit der Stadtgemeinde Klausen am 20. April erstmals öffentlich aufgetreten. Am Postplatz hat der Beirat einen Informationsstand aufgebaut und dort die mittlerweile bekannten roten Taschen, sowie Informationsmaterial zum Ungleichen Einkommen von Frauen und Männern verteilt. Die Aktion wurde vom Landesbeirat für Chancengleichheit vor drei Jahren ins Leben gerufen und heuer hat sich der Beirat in Klausen erstmals daran beteiligt. Gar einige Passanten haben das Informationsangebot genutzt.

Die Aktion ist nur ein Ausdruck der Arbeit, die der im Sommer 2011 eingesetzte Klausener Beirat für Chancengleichheit leistet. In erster Linie steht der Beirat der Gemeindeverwaltung beratend zur Seite und erarbeitet Vorschläge zum Abbau von Hindernissen für eine effektive Gleichstellung der Frau in Politik, Wirtschaft, Arbeitswelt und anderen gesellschaftlichen Bereichen. So ist etwa auch die zunehmende Beteiligung des Mannes an der Familienarbeit eines der Themen des Beirates.

Die Mitglieder des Beirates haben sich zum Ziel gesetzt, bestimmte Themenkreise in regelmäßigen Besprechungen zu diskutieren und Vorschläge zu erarbeiten, wie bestimmte Ziele erreicht werden können. Dabei erhofft sich der Beirat

auch Impulse von den Bürgern und Bürgerinnen, um aktuelle Themen in Angriff nehmen zu können und die Probleme der Bevölkerung richtig verstehen zu können. Gleichzeitig will der Beirat auch die Bürger und Bürgerinnen für die Thematik der Chancengleichheit sensibilisieren.



**equal
pay
day,-**



Der Infostand zum Tag der gerechten Entlohnung für Frauen am 20. April.

Der Beirat für Chancengleichheit besteht, wie in den Statuten vorgesehen, aus zwei Frauen und zwei Männern. Die Mitglieder sind: Andrea Lambacher (Latzfons), Monika Mitterutzner (Klausen), Eduard Brunner (Klausen) und Stefan Habicher (Verdings). Er bleibt für die Dauer einer Amtsperiode des Gemeinderates im Amt und befasst sich ausschließlich mit dem Grundsatz der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung von Männern und Frauen.

Anfragen und Anregungen zu den genannten Themen können direkt an die E-Mail-Adresse maria.gasser@gemeinde.klausen.bz.it gesandt werden.

*Der Beirat für Chancengleichheit
der Gemeinde Klausen*

Il Comitato per le Pari Opportunità di Chiusa

Il Comitato per le Pari Opportunità ha il compito di tutelare i diritti delle pari opportunità e pari trattamenti fra uomini e donne. Il suo ruolo è principalmente di salvaguardare la posizione della donna nel mondo politico, economico, lavorativo, ma anche sociale – familiare. Per poter svolgere al meglio il proprio ruolo serve anche l'aiuto dei cittadini stessi, i quali possono in qualsiasi momento mettersi in contatto con il Comitato attraverso il seguente indirizzo e-mail: maria.gasser@gemeinde.klausen.bz.it. Ogni consiglio è ben accetto.

Il Comitato per le Pari Opportunità del Comune di Chiusa

Erster Klausner bei Olympiade!

Gerry aus Verdings ist einer der erfolgreichsten Mountainbiker Italiens, hat in der vergangenen Saison den U-23-Gesamt-Weltcup gewonnen und mittlerweile einen eigenen Fan-Club. Er ist der erste Klausner, der an Olympischen Spielen teilnimmt. Das Rennen findet am 12. August, dem letzten Spieltag, in London statt. Wir wünschen ihm auf diesem Weg viel Erfolg!



Das Clausa-Team Auch heuer ist Gerhard Kerschbaumer in Top-Form.

Gerhard-Kerschbaumer-Fanclub:
Tel. 0472 847576 · info@bikeplus.it

Bergisel-Fahrt des KVV

Im April führte es den KVV Klausen nach Nordtirol. Nach der Besichtigung des Rundgemäldes am Bergisel führte Reiseleiter Pepi Prader zur Wallfahrtskirche in Judenstein. Ein besonderes Erlebnis für die Teilnehmer, die sich bei ihrem Reiseleiter herzlich bedanken. "Er verstand es gut, uns alles zu erklären und wir hoffen, dass er noch oft mit uns mitkommt," berichtet eine Teilnehmerin erfreut.

Astrid Crepaz



Gruppenfoto vor der Wallfahrtskirche in Judenstein.

ANC ospita gruppo di Este

Per l'occasione dell'Adunata, l'11 e il 12 maggio l'Associazione Nazionale Carabinieri ha ospitato una cinquantina di "Penne Nere" della Sezione Veneto-Gruppo di Este (PD). A detta degli organizzatori sono stati due giorni favolosi. Il gruppo ha cenato con loro il venerdì sera e pranzato il sabato in un clima di grande festa, canti, sorrisi e allegria. Non sono mancati momenti di commozione quanto i più "veci" hanno raccontato le loro esperienze passate quando prestavano la naia nella nostra provincia. In nome dell'associazione Giampaolo Cappelletti si è espresso felice ed orgoglioso di aver dato un piccolo contributo alla riuscita dell'Adunata.

Stefan Perini



Il gruppo degli alpini di Este (PD) ha trovato accoglienza a Chiusa.

Il CAI alla conquista delle isole

La tradizionale gita sociale del CAI quest'anno ha visto come mete le isole d'Elba e di Giglio. Nelle cinque giornate comprese tra il 16 ed il 20 maggio, un gruppo di una cinquantina di soci del CAI ha esplorato queste stupende realtà tra porti pescherecci e centri medievali, abbazie e degustazioni di piatti e vini tipici. Per fortuna le numerose attraversate in traghetto non hanno fatto la fine della Costa Concordia.

Stefan Perini



Il gruppo del CAI di Chiusa sulle Isole d'Elba e di Giglio.

Neues TV-Gerät für Weißes Kreuz

Der Nachtdienst beim Weißen Kreuz in Klausen wird das ganze Jahr über von freiwilligen Mitarbeitern abgedeckt. Die meisten von ihnen kommen nach ihrem eigentlichen Arbeitstag direkt in die Rettungswache in Leitach, schlüpfen in ihre Dienstkleidung und leisten in einem 3er-Team bis zum nächsten Morgen Bereitschaft. Nur auf diese Weise kann eine sofortige Hilfe bei Notfällen auch in den Nachtstunden garantiert werden.

Um diese Nachtdienste für die knapp 50 freiwilligen Mitarbeiter angenehmer zu gestalten, wur-

de kürzlich mit Unterstützung der Südtiroler Volksbank ein neues TV-Gerät angekauft. Für Günther Edenhäuser, Leiter der Filiale in Klausen eine Ehrensache: „Wir unterstützen das Weiße Kreuz gerne und möchten uns mit diesem kleinen Geschenk für die vielen ehrenamtlichen Stunden im Dienste der Klausener Bevölkerung bedanken.“ Die Sektionsleitung möchte auf diesem Weg der Südtiroler Volksbank einen Dank aussprechen und hofft auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Markus Trocker



Sektionsleiterin Manuela Unterthiner bedankt sich bei Günther Edenhäuser, Leiter der Volksbankfiliale in Klausen, für das tolle Geschenk.

Ein Memory-Spiel gegen das Vergessen

Wer von uns weiß was noch, was ein „Maisriffel“* ist?

Dieser und viele andere Gegenstände, die noch vor 50 Jahren Teil des



Spielend die Geschichte in Erinnerung behalten.

bäuerlichen Alltags waren, sind heute beinahe in Vergessenheit geraten. Um der Erinnerung an die noch gar nicht so weit zurückliegende Vergangenheit ein wenig auf die Sprünge zu helfen, hat sich das Dorfmuseum Gufidaun anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums etwas Besonders einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit der Firma Ravensburger wurde ein Museums-Memory konzipiert. Auf 32 Kartenpaaren werden Objekte aus dem Museum dargestellt. Die Regeln sind einfach: alle Kartenpaare werden gemischt und mit dem Bild nach unten ausgelegt. Ziel des Spie-

les ist es, möglichst viele verdeckte Kartenpaare wiederzufinden. Dafür brauchen die Spieler vor allem eines: ein gutes Gedächtnis.

Im Zuge der 40-Jahrfeier des Dorf-museums am 28. April wurde das Memory vorgestellt. Im Anschluss daran konnten sich alle Gufidauner Familien das Spiel abholen. Wer bei der Feier nicht anwesend war, bekommt es dieser Tage zugestellt. Interessierte können das Spiel ab sofort im Dorfmuseum Gufidaun gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro erwerben.

Juliane Messner

* (Gerät zum Entfernen der Körner vom Maiskolben)

100-Jahr-Feier von Barbara Obrist

Genau zum Muttertag hat die Thalhofer-Mutter Barbara Obrist aus Latzfons heuer ihren 100. Geburtstag gefeiert. Sie wurde als Barbara Fischnaller am 13. Mai 1912 auf dem Gostnerhof in Teis als zweites von 12 Kindern geboren. Nach der Pflichtschule in Teis hat sie an verschiedenen Orten im Haushalt gearbeitet und immer auch wieder zu Hause am Hof mitgeholfen. 1951 heiratete sie auf den Thalhoferhof in Latzfons und zog dort mit ihrem Mann drei Kinder auf. 1986 verstarb ihr Mann. 2004 erkrankte die Thalhofer-Mutter schwer und wurde in das Pflegeheim des Sanatoriums in Brixen aufgenommen, wo sie Dank der guten Pflege und Fürsorge des Pflege-

personals dieses hohe Alter erreicht hat. An ihrer Geburtstagsfeier mit vorangehender Messfeier haben ihre Kinder, Urenkel, sowie viele der Verwandten und zahlreiche Mitbewohner und Mitarbeiter des Pflegeheims teilgenommen. Mitgefeiert hat auch die Heimleitung, der Bürgermeister von Brixen Albert Pürgstaller, die Bürgermeisterin von Klausen Maria Gasser Fink, sowie der Fraktionsvorsteher von Latzfons Sepp Oberrauch, die der Gratulantin gemeinsam mit einigen Musikanten die Glückwünsche zu diesem besonderen Geburtstag überbracht haben.

Herzlichen Glückwunsch Thalhofer-Mutter!
Das Clausa-Team



Anstoßen auf ein bewegtes Leben.

Ramba Zamba

Nach neun Jahren heißt es in diesem Sommer wieder „Ramba Zamba“ in Klausen. Am 27. und 28. Juli verwandelt sich die gesamte Altstadt in ein internationales Fest mit Gästen aus aller Welt.

Über zehn Vereine werden mit Umzugswagen und Festständen jeweils ein Land repräsentieren und dabei ländertypische Spezialitäten und Spiele anbieten.



Spiel & Spaß aus aller Welt.

Periodo di grandi soddisfazioni per l'ANA

Con la rappresentazione del Coro Monte Cervino si è chiuso per l'A.N.A. (Associazione Nazionale Alpini) un ciclo di manifestazioni molto intenso. Il Coro si è esibito in Sala Dürer Sabato, 12 maggio, perciò alla vigilia della sfilata a Bolzano, in una sala gremita fino all'ultimo posto. Per l'occasione dell'adunata è stata riaperta anche la mostra storica allestita dall'ANA-Sezione Chiusa in Sala apostoli. All'inaugurazione avevano partecipato una cinquantina di persone, tra le quali l'attuale Sindaco Maria Gasser Fink, l'ex Sindaco Arthur Scheidle, il Coman-

dante dei Carabinieri Mar. Luca Sabetta ed il Mar. Vincenzo Fiumara del 2. Reg. Alpino di Vicenza. In tarda serata aveva fatto visita alla mostra il vice Presidente della provincia Cristian Tommasini.

Stefan Perini



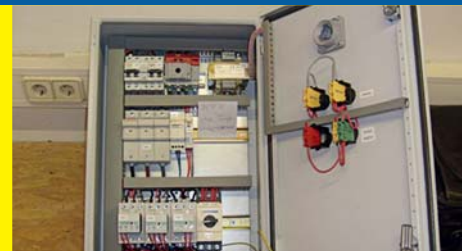
La mostra degli alpini è stata ben accolta.

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN!



Elektroinstallationen

- ✓ Elektroinstallationen jeder Art
- ✓ Reparatur- und Wartungsarbeiten
- ✓ Planung und Ausführung von Beleuchtungsanlagen
- ✓ Gebäudeautomation KNX/EIB
- ✓ Steuerschaltschränke für Maschinenbau
- ✓ Mittelspannungsanlagen
- ✓ Trafostationen
- ✓ TV-SAT Anlagen
- ✓ Netzwerkverkablung
- ✓ Telefonanlagen
- ✓ Alarm- und Brandmeldeanlagen



Schalttafelbau



Beleuchtungsanlagen



Beleuchtung mit Lichtleit-Fasertechnik



TV- SAT Anlagen



Diamantbohr- und Schneidearbeiten

ELEKTROINSTALLATIONEN
IMPIANTI ELETTRICI

HOFER & ZELGER

Tel. 0472 832141 - Fax. 0472 832581
www.hofer-zelger.it - hofer.zelger@dnet.it



SOA- zertifiziert
OS 30

Angerweg 1
39042 Brixen (BZ)
Tel. 0472 832141
Fax 0472 832581
hofer.zelger@dnet.it
www.hofer-zelger.it



Unsere Gemeinde fördert die Familien

Mit der Eröffnung der Kindertagesstätte in den neuen Räumen des Kindergartens in Klausen soll ab Juli 2012 für unsere Familien ein zeitgemäßes, qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot geschaffen werden. Bei der kürzlich erfolgten Ausschreibung hat die Genossenschaft der Tagesmütter eine hohe Qualitätsbewertung erhalten und somit den Wettbewerb gewonnen.

Die Genossenschaft bringt reiche Erfahrung in der Führung solcher Strukturen mit. 14 KLTAS (Kindertagesstätten) sind es heuer in ganz Südtirol, die die Genossenschaft führt. Bis jetzt werden dort 264 Kinder betreut.

Zudem sind bei der Genossenschaft landesweit 107 Tagesmütter Mitglied, die zu Hause an die 700 Kinder betreuen. Mit der Eröffnung der Tagesstätte in Klausen beendet die einzige Tagesmutter in Klausen, Frau Theresia Prantner Sagmeister, ihren Dienst. Seit 2005 hat sie in ihrer Wohnung 36 Kinder betreut. Ihre professionelle Art und ihre Herzlichkeit wurden von den Eltern stets geschätzt. Wir danken ihr auf diesem Wege aufrichtig für ihren wertvollen Dienst und hoffen, sie im Team der neuen Tagesstätte in Klausen wieder zu finden.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch heuer der Sommerkindergarten im Kindergarten und die Sommerbetreuung in den Räumen der Grundschule Klausen durchgeführt. Unsere Partner sind wiederum die Direktion des Kindergartensprengels Brixen und die Kinderfreunde Südtirol. In der ersten Juliwoche findet erneut die Spiel- und Spaßwoche statt.

Bei allen Angeboten geht es neben der Betreuung für die Kinder auch darum, Freundschaften zu knüpfen und mit anderen Kindern gemeinsam die Zeit zu verbringen. Die Köchinnen der verschiedenen Kindergärten werden in gewohnter Weise die kulinarische Seite betreuen.

Wir wünschen allen Kindern und den Eltern einen erlebnisreichen, erholsamen Sommer!

Maria Gasser Fink
Bürgermeisterin – Sindaca

Interessierte Eltern können sich für die Anmeldung in der Kindertagesstätte (Aufnahme in die Rangordnung), bzw. für weitere Informationen direkt an die Genossenschaft wenden: Genossenschaft der Tagesmütter, Tel. 0471-329528, E-Mail: info@tagesmutter-bz.it.

Il nostro Comune impegnato nel sostegno alle famiglie



Theresia Prantner Sagmeister (Tagesmutter) und/e Maria Gasser Fink

Fotomachweis: Fotostudio Eva Prints

Con l'inaugurazione del centro diurno di assistenza all'infanzia nei nuovi locali della scuola materna di Chiusa, da luglio 2012 il Comune vuole offrire alle famiglie residenti una struttura moderna e di qualità. Nella recente gara di appalto, la Cooperativa sociale Tagesmütter ha ottenuto un alto punteggio in termini di qualità aggiudicandosi infine il concorso.

La Cooperativa ha una lunga esperienza nella conduzione di questo genere di strutture. Sono ben 14 i centri diurni KLTAS gestiti quest'anno dalla Cooperativa sull'intero territorio provinciale, per un totale di 264 bambini.

Della Cooperativa fanno inoltre parte 107 Tagesmütter che accudiscono al proprio domicilio circa 700 bambini.

Con l'inaugurazione del centro diurno di Chiusa, l'unica Tagesmutter di Chiusa, la signora Theresia Prantner Sagmeister, cessa di esercitare il servizio di assistenza all'infanzia presso la sua abitazione. Dal 2005 ha curato a casa sua ben 36 bambini. Il suo fare professionale e la sua grande cordialità sono sempre stati apprezzati dai genitori. Cogliamo l'occasione per ringraziarla del prezioso servizio reso e ci auguriamo di vederla presto operare nella nuova struttura diurna.

Come negli anni passati, anche quest'estate saranno aperti a Chiusa l'asilo estivo nei locali della scuola materna e il servizio di assistenza estiva in quelli della scuola elementare. A collaborare all'iniziativa sono nuovamente la Direzione del Circolo di scuola dell'infanzia di Bressanone e l'associazione Amici dei bambini Alto Adige. Nella prima settimana di luglio si terrà nuovamente il campo estivo.

Tutte le offerte sono pensate non solo per offrire un servizio di accudimento adeguato ma anche per dare ai bambini la possibilità di stringere amicizie e trascorrere il tempo in compagnia dei coetanei. Le cuoche dei diversi asili si occuperanno, come al solito, della parte culinaria del servizio.

A tutti i bambini e genitori auguriamo di trascorrere una bellissima estate, piacevole ed emozionante!

I genitori interessati possono rivolgersi per informazioni e iscrizioni (accoglienza in ordine di graduatoria) direttamente presso la Cooperativa Tagesmütter, Tel. 0471-329528, e-mail: info@tagesmutter-bz.it.

Parkplatzordnung in Klausen

Über diese wurde vor allem vor den Wahlen 2010 ausführlich debattiert. Es schien ein ernst zu nehmendes Problem zu sein und man versprach, sich dafür einzusetzen. Leider ist in dieser Sache noch nichts weitergegangen, sicherlich auch, da es im Vorfeld zwischen der Gemeindeverwaltung und den Wirtschaftsverbänden zu Unstimmigkeiten kam.

Mein Vorschlag war stets, ein Parksystem einzurichten, bei welchem man das Fahrzeug abstellen und nach getaner Erledigung bezahlen kann. Um den Marktplatz weiterhin für Märkte nutzen zu können, würde dieser mit entfernbaren Abgrenzungsbollern ausgestattet werden. Der Parkplatz am Schindergries wäre für eine solche Lösung nahezu ideal. Es gibt heute Parkplatzabrechnungssysteme mit Transponder, wie z.B. beim Skipass oder „Südtirol Pass“ und man könnte den Kunden ohne technische Probleme X Gratisminuten gewähren. Im Gesamtkonzept müssen auch die Dauerparker und Pendler eingebunden werden, z.B. mit Monatsparkscheinen.

*Helmut Verginer
SVP Klausen*

Organisation verbessern

Die verspätete Eintreibung der Infrastrukturbeiträge für vier Wohnbauzonen hat nicht nur die betroffenen Bauherren erstaunt und verärgert, sondern auch den gesamten Gemeinderat. Wahrscheinlich haben sich auch einige Bürger über die Arbeitsweise der zuständigen Gemeindeämter gewundert.

Um eben diese Arbeitsweise zu verbessern, hat die Bürgermeisterin sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet um dafür zu sorgen, dass in Zukunft die Dinge besser funktionieren.

In diesem Sinne finde ich es absolut korrekt und wichtig, dass die Bürgermeisterin eine Organisationsberatung in Auftrag gegeben hat. Die Gemeinde muss ebenso effizient funktionieren wie es Unternehmen in der Privatwirtschaft vormachen. Dabei ist es nicht unbedingt notwendig eine ISO-Zertifizierung anzustreben; einfache und klare Regelungen die von den Zuständigen eingehalten und von den verantwortlichen Verwaltern konsequent eingefordert werden, reichen vollkommen.

*Stefan Deporta,
SVP Klausen*

Diese Seite bietet den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen Platz für Stellungnahmen und Meinungsbeiträge zu allgemeinen oder aktuellen Themen ihres Interesses. Die Texte, die innerhalb des Redaktionschlussesses eingesendet werden, werden zensuriert in der Reihenfolge ihrer Einreichung abgedruckt.

Abwasser-Hauptsammler Tinnetal

Es war uns wichtig darauf hinzuweisen, dass das Problem der Abwasserentsorgung in ländlichen Gebieten nicht nur durch einen Abwasserstrang, sondern auch durch dezentrale Lösungen wie Kleinkläranlagen auf den einzelnen Hofstellen gelöst werden kann. Unverständlich, dass bei einem Investitionsvolumen von über 5 Mio. Euro keine ökologischen und ökonomischen Alternativszenarien erstellt wurden, zumal es vollbiologische Kleinkläranlagen mit Abwasserbelüftung gibt, die selbst für den Einsatz in Wasserschutzgebieten zertifiziert sind. Angesichts der Verschuldungssituation der öffentlichen Hand erscheint uns an dieser Stelle die zentrale Lösung mit einer öffentlichen Investition von über 50.000 Euro pro angeschlossenem Hof wirtschaftlich schwer vertretbar, der dezentrale Ansatz würde nur 6.000-8.000 Euro kosten. Für Projekte dieser Größenordnung muss auch die Bewertung eines alternativen Ansatzes erlaubt sein.

*Christoph Moar
Bürger Liste „Frischluff“ Lista Civica „Aria Fresca“*

IMU-Regelung auf breiter Basis diskutieren

Ob Privatperson oder Unternehmer, mit der Einführung der IMU werden wir alle mit Mehrbelastungen konfrontiert sein. Die Diskussion rund um die Ausgestaltung der Spielräume, die jeder Gemeinde eingeräumt sind, wird die nächsten Wochen in der Gemeindestube prägen. Innerhalb September muss jede Gemeinde die Hebesätze und Befreiungen festsetzen. Für mich wichtig: Dass eine Minimalfläche bei den Erstwohnungen so weit als möglich entlastet wird. Weiters, dass über wirtschaftliche Anreize leer stehende Kubatur vermieden bzw. dass dem unkontrollierten Vormarsch von Zweitwohnungen der Riegel vorgeschoben wird. Schließlich, dass die Wohnungen im landwirtschaftlichen Grün katastermäßig vollständig erfasst sind. Dies um zu gewährleisten, dass wirklich alle zahlen, die in die Verpflichtung fallen. Gleichzeitig aber auch, um etwaige Strafen zu vermeiden.

*Stefan Perini
Bürger Liste „Frischluff“ Lista Civica „Aria Fresca“*

Questa pagina offre ai Consiglieri comunali la possibilità di pubblicare un piccolo contributo, che può essere un'opinione o una presa di posizione su argomenti di proprio interesse. I testi che vengono inviati entro il termine redazionale, vengono pubblicati senza censura in ordine cronologico.

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse März, April und Mai 2012

- Der Telefonanbieter Vodafone Omnitel hat ein **Projekt zur Anbringung einer Mobilfunk-Sendeantenne und von technischen Anlagen am Gugghof in Latzfons** eingereicht. Dazu hat der Gemeindeausschuss sein positives Gutachten erteilt. Der Sendemast darf auch von anderen Anbietern genutzt werden. Damit wird die Mobilfunkanbindung in Latzfons und Verdings verbessert.
- An die Pfarrei zum hl. Apostel Jakobus dem Älteren in Latzfons wurde für die Errichtung einer **Beschallungsanlage in der Kirche von Latzfons** ein außerordentlicher Beitrag von € 5.000 gewährt und ausbezahlt.
- Die Bietergemeinschaft Geol. Maria-Luise Gögl/ Dr.-Ing. Hans Pfeifer/ Dr.-Ing. Andreas Villgrattner/ Dipl.-Ing. Erich Fritsch erstellt derzeit den **Gefahrenzonenplan**. Dieser muss um den Fachbereich Lawinen ergänzt werden. Mit entsprechender Beschlussfassung wurde dafür ein weiterer Honorarbetrag von € 7.487,48 vorgesehen.
- Der vom Techniker Dr.-Ing. Helmuth Hasler ausgearbeitete Projektauszug betreffend die **Sanierung der Straße Am Erzweg in Klausen** mit Gesamtkosten von € 44.143,28 wurde genehmigt. Die Arbeiten wurden bereits der Fa. Rottensteiner Heinrich & Co. OHG aus Klobenstein/Ritten für den Gesamtbetrag von € 33.303,32 + 10% MwSt. vergeben.
- Die Fa. Höller Bartholomäus aus Latzfons wurde mittels Verhandlungsverfahren mit der Errichtung einer strukturierten **Verkabelung für die Grundschule Verdings** für einen Gesamtbetrag von € 4.283,11 + 21% MwSt. beauftragt. Damit kann das Computernetzwerk für die Klassenzimmer realisiert werden.
- Die **Wohnbauzone C3 Obrist in Latzfons** steht kurz vor Realisierung. Neben den bereits zugewiesenen 7 Grundstücken wurde drei weiteren Interessenten eine provisorische Zuweisung erteilt: Silvia Hasler, Christina Pittschlieler und Michael Hasler, Stefan Unterweger und Doris Mittertutzner. Auch in der **Wohnbauzone Pedrutscher in Verdings** waren noch vier Baugründe verfügbar. Diese wurden aufgrund der bereits bestehenden Zusatzrangordnung folgenden Personen zugewiesen: Georg Schrott und Silvia Gasser, Barbara Torggler und Stephan Oberhofer, Karl Torggler und Sandra Prantner, Albin Unterthiner und Monika Überwasserer. **Beide Zonen sind somit voll besetzt** und alle verfügbaren geförderten Wohnbaugründe zugewiesen.
- Die Mietwagenunternehmer Franz Josef Obrist und Josef Rungger Josef aus Latzfons wurden mit der Durchführung des **Taxidienstes Tinnetal Latzfons – Klausen – Latzfons** in den Sommermonaten vom 18.06. bis zum 04.09.2012 für € 75 + MwSt. pro Fahrt beauftragt.

Dalla Giunta comunale

Decisioni di marzo, aprile e maggio 2012

- Il gestore di telefonia mobile Vodafone Omnitel ha presentato un **progetto per l'installazione di una antenna per la telefonia mobile presso il maso "Gugg" a Latzfons**. La Giunta comunale ha dato un parere positivo. La antenna può essere usata anche da altri gestori. Con l'installazione di questo impianto verrà migliorata la ricezione mobile nelle frazioni di Latzfons e Verdignes.
- È stato concesso e liquidato alla Parrocchia S. Giacomo Maggiore Apostolo a Latzfons un contributo straordinario di € 5.000 per l'installazione di un **sistema di diffusione sonora nella chiesa di Latzfons**.
- Il raggruppamento temporaneo dei tecnici geol. Maria-Luise Gögl/ dott. ing. Hans Pfeifer/ dott. ing. Andreas Villgrattner/dipl. ing. Erich Fritsch stanno elaborando il **piano delle zone di pericolo**. Per completare il piano dev'essere integrato il settore valanghe. Con delibera della Giunta è stato impegnato un importo di € 7.487,48.
- È stato approvato lo stralcio del progetto riguardante le misure di **risanamento della strada Via alle Miniere a Chiusa** con spese complessive di € 44.143,28, elaborato dal tecnico dott. ing. Helmuth Hasler. Le opere sono già state assegnate alla ditta Rottensteiner Heinrich & Co. per un importo complessivo di € 33.303,32 + IVA 10%.
- La ditta Höller Bartholomäus di Latzfons è stata incaricata di realizzare un **cablaggio strutturato per la scuola elementare di Verdignes** per un importo totale di € 4.283,11 + IVA 21%. Grazie a ciò ora potrà essere realizzata una rete di computer nelle classi.
- La **zona abitativa C3 Obrist di Latzfons** è in fase di realizzazione. Oltre ai sette terreni edificabili già assegnati sono stati assegnati provvisoriamente altre tre unità, precisamente a Silvia Hasler, Christine Pittschlieler e Michael Hasler, Stefan Unterweger e Doris Mittertutzner. Nella **zona abitativa Pedrutscher di Verdignes** sono stati assegnati provvisoriamente altri 4 lotti a Georg Schrott e Silvia Gasser, Barbara Torggler e Stephan Oberhofer, Karl Torggler e Sandra Prantner, Albin Unterthiner e Monika Überwasserer. **Entrambe le zone sono ora al completo** e tutti i terreni per l'edilizia agevolata sono assegnati.
- Nei mesi estivi dal 18.06.2012 fino al 04.09.2012 verrà attivato un **servizio Taxi Latzfons – Chiusa – Latzfons lungo la Valle Tinne**. Il servizio è stato assegnato a Franz Josef Obrist e Josef Rungger di Latzfons per un importo di € 75 + IVA per viaggio.

- Die Fa. Oberrauch Bau wurde mittels Verhandlungsverfahren mit der Durchführung der Baumeisterarbeiten für die **Realisierung des Skateboardplatzes** in Klausen beauftragt. Das Bauunternehmen hatte das beste von drei Angeboten und wird die Arbeiten für den Betrag von € 29.886,98 + 10% MwSt. durchführen.
- Der Sozialgenossenschaft Tagesmütter aus Bozen wurde die **Führung der Kindertagesstätte in Klausen** mit einem Abgebot von 1% auf den Ausschreibungsbetrag von € 362.949,72 + MwSt zugewiesen. Die Kosten für ein Jahr belaufen sich somit auf € 145.000 (inkl. MwSt.) und werden von der Provinz, der Gemeinde und den Eltern getragen.
- Vergeben wurde auch der **2. Teil der Einrichtung des Kindergartens von Klausen**. Den Zuschlag erhielt die Firma Objecta GmbH, welche einen Abschlag von 18,49 % auf den Ausschreibungsbetrag unterbreitet hat. Zur Ausschreibung eingeladen wurden fünf qualifizierte Betriebe, wobei nur zwei ein Angebot abgegeben haben. Das Meraner Unternehmen wird die Lieferung für € 99.321,60 + 21% MwSt. durchführen.
- Der **Recyclinghof in Klausen** soll mit einer **Videoüberwachung** ausgestattet werden, um illegale Ablagerungen besser kontrollieren zu können. Der Auftrag ging an die Firma Oberrauch Paul & Co. OHG aus Klausen, welche die Anlage für € 2.306,00 + MwSt. liefern und installieren wird.
- La ditta Oberrauch Bau si è aggiudicata la procedura negoziata per l'esecuzione delle **opere murarie per il nuovo parco skateboard a Chiusa**. L'impresa di Lazfons ha presentato la miglior offerta delle tre pervenute. Le opere costeranno € 29.886,98 + IVA 10%.
- Alla Cooperativa sociale Tagesmütter di Bolzano è stato affidato il servizio per la **gestione della microstruttura per l'infanzia a Chiusa** con un ribasso del 1% sull'importo a base d'asta di € 362.949,72 + IVA. I costi annuali ammontano a € 145.000 (Iva inclusa) e verranno sostenuti dalla Provincia, dal Comune e dai genitori.
- È stato appaltata la **seconda parte dell'arredamento per la scuola materna di Chiusa**. La ditta Obejecta si è aggiudicata la gara con un ribasso del 18,49% sull'importo a base d'asta. Alla gara sono state invitate 5 imprese qualificate del settore. Solo due hanno presentato un'offerta. L'impresa di Merano fornirà l'arredo per l'importo di € 99.321,60 + IVA.
- Presso il **centro di riciclaggio di Chiusa** verrà installato un **impianto di videosorveglianza** per poter meglio controllare lo smaltimento illegale dei rifiuti. La ditta Oberrauch Paul & Co. SAS di Chiusa è stata incaricata di fornire ed installare l'impianto per un importo totale di € 2.306 + IVA.

In den letzten Tagen ist in den Haushalten die Berechnung der neuen **Gemeindeimmobiliensteuer IMU** eingetroffen. Zusätzliche Informationen sind auf der Internetseite unter www.gemeinde.klausen.it → news abrufbar. Für weitere Informationen können Sie sich direkt an das Steueramt im Apostelhaus, 1. Stock, wenden: Tel. 0472-858237 (mo-fr. 8-12 Uhr).

Negli ultimi giorni i cittadini di Chiusa hanno ricevuto il calcolo della nuova **imposta municipale IMU**. Ulteriori informazioni sul tema si trovano sul sito internet www.comune.chiusa.it → news. Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere direttamente all'Ufficio tributi, Casa degli Apostoli, 1° piano, Tel. 0472-858237 (lu-ve, ore 8-12).

BAGGERARBEITEN **AICHNER RICHARD & Co. OHG**

- Aushübe
- Planierungsarbeiten
- Erschließung neuer Infrastrukturen
- Fluss - und Bachverbauungen
- Quellfassungen
- Errichtung von Zyklopenmauern und Krainerwänden
- Verlegung von Trink-, Löschwasser- und Druckrohrleitungen
- Wege- und Straßenbau



Kinder / Jugend
Bambini / GiovaniWanderung / Sport
Escursioni / SportKonzert / Fest
Concerto / FestaAusstellung / Theater
Mostra / TeatroVorträge / Kurse
Conferenze / SeminariSonstiges
Altro**28.04.-09.06.2012****Heiner Gschwendt****Ein Blick in die Werkstätte/ uno sguardo raccolto**

Für die Dauer der Ausstellung gibt es an allen Sonntagen von 14 bis 19 Uhr zum letzten Mal die Möglichkeit, Heiner Gschwendt's Nachlass mit Motivschwerpunkt „Klausen“ in seinem Haus zu besichtigen.

Per l'ultima volta nello stesso periodo (la domenica) è possibile visitare Casa Gschwendt, dove sono esposti lavori dedicati alla tanto amata Chiusa ed altri motivi.

Ort/ Luogo: Klausen, Stadtmuseum/ Chiusa, Museo Civico

25.05.-29.09.2012**Der geheime Garten – der lange Weg des Elefanten/ Il giardino segreto – il lungo viaggio dell'elefante**

Ausstellung des Stadtmuseums Klausen in Zusammenarbeit mit/ Mostra del Museo Civico di Chiusa in collaborazione con: kulturverein ZERO associazione culturale

Öffnungszeiten/Orari d'apertura: Di-Sa/ma-sa, ore 9.30-12 u./e 15.30-18 Uhr. So, Mo, 2.6 und 15.8. geschlossen/do, lu, 2.6 e 15.8 chiuso.

Ort/Luogo: Klausen, Kapuziner Kreuzgang/ Chiusa, Chiostro dei Cappuccini

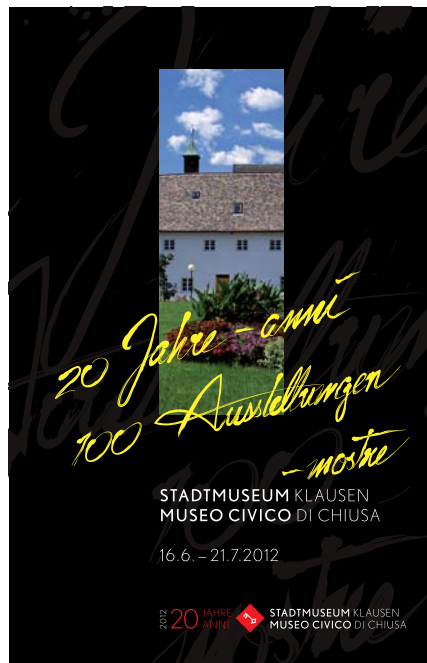
09.06.2012**Sportfest**Ort: Gufidaun
(Grundschule Gufidaun)**09. u. 10.06.2012, ganztägig****Feuerwehrfest in Gufidaun**Ort: Gufidaun, Putzen
(FF Gufidaun)**10.06.2012****Escursione sul Monte Lessini****Wanderung auf den Monte Lessini**
(C.A.I. Klausen)**16.06.-21.07.2012****Jubiläumsausstellung 20 Jahre****Stadtmuseum Klausen und****100. Sonderausstellung****Giubileo 20 anni Museo Civico di**
Chiusa e 100^a mostra

1992 – 2012: Die Dokumentation zu 20

Jahren Stadtmuseum Klausen und der Vorgängerinstitutionen ist zugleich die 100. Sonderausstellung des Museums.

1992 – 2012: La documentazione di 20 anni di lavoro espositivo del Museo Civico e delle sue organizzazioni precedenti è contemporaneamente la 100^a mostra.

Ort: Klausen, Stadtmuseum/ Chiusa, Museo Civico

Eröffnung/ Inaugurazione:**15.06.2012 – ore 18 Uhr****19.06.2012****Tagesausflug auf die Rodenecker Alm der Senioren**

(Senioren Gufidaun)

22.06.2012 – ab 8 Uhr**Fahrt in den Naturpark Paneveggio**Begleiter: Peppi Prader
(KVV Klausen)**24.06.2012****Wanderung Obereggen, Latemar**Begleiter: Reichhalter, Pfattner
(AVS Klausen)**08.07.2012****Überschreitung Passo San Pellegrino – Pozza di Fassa**Begleiter: Steinhauser
(AVS Klausen)**15.07.2012****Gita in Austria/ Wanderung in Österreich**

(C.A.I. Klausen)

16.07.2012**Besichtigung der Innenhöfe von Schloss Summersberg/ Visita dei giardini interni del Castel Summersberg**Ort/ Luogo: Gufidaun/ Gudon
(Tourismusverein Gufidaun)**18.07.2012****Konzert der Musikkapelle Gufidaun/ Concerto della banda musicale di Gudon**

Ort/ Luogo: Gufidaun, Dorfplatz/ Gudon, piazza

20.07.2012**Sommerkonzert/ Concerto estivo**Ort/ Luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, giardino dei cappuccini
(Musikkapelle Klausen)**21.07. - 22.07.2012****Gletschertour Cevedale**Begleiter: Clementi, Rabensteiner
(AVS Klausen)**21.07.2012****Konzert/ Concerto: The Brass Vocal Ensemble**

Mit: Günther Graber (Trompete, Gesang), Burkhard Ploner (Trompete, Gesang), Peppi Haller (Posaune, Gesang), Joachim Unterholzner (Posaune, Gesang) und Peter Cazzanelli (Bassposaune).

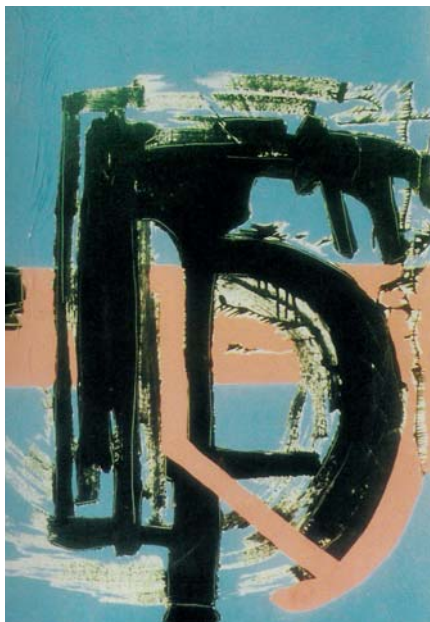
Ort/ Luogo: Klausen, Dürersaal/ Chiusa, Sala Dürer
(Kulturgüterverein Klausen)**23.07.2012****Besichtigung der Innenhöfe von Schloss Summersberg/ Visita dei giardini interni del Castel Summersberg**Ort/ Luogo: Gufidaun/ Gudon
(Tourismusverein Gufidaun)

Juni – Juli 2012 / giugno – luglio 2012

27.07.2012 - 15.09.2012

Die Überwindung der Wirklichkeit/ Il superamento del vero

Abstrakte Kunst. Meisterwerke des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Carlo Pepi. / L'astrattismo. Capolavori del Novecento nella collezione Carlo Pepi.



Als abschließender Höhepunkt einer Trilogie werden 36 Werke von 36 Künstlern präsentiert. / Se le precedenti mostre hanno presentato al pubblico opere realizzate dai Macchiaioli fino alla prima metà del Novecento, questa mostra presenta alcuni capolavori astratti della sua ricchissima collezione.

Ort/ luogo: Klausen, Stadtmuseum/ Chiusa, Museo Civico

Eröffnung/ Inaugurazione:

27.07.2012 – ore 18 Uhr

27. u. 28.07.2012

Sommerfest „Ramba Zamba – Spiel und Spaß aus aller Welt“

Festa estiva "Ramba Zamba – Giochi e divertimento da tutto il mondo"

Am Samstag ab 17 Uhr mit Umzug der Festwagen. Am Sonntag ab 12 Uhr. / Sabato dalle ore 17 con sfilata; domenica dalle ore 12.

Ort/ luogo: Klausen, Altstadt/ Chiusa, Centro storico

29.07.2012

Hintere Schöntaufspitze

Begleiter: von Lutz, Gruber (AVS Klausen)

30.07.2012

Besichtigung der Innenhöfe von Schloss Summersberg/ Visita dei giardini interni del Castel Summersberg

Ort/ luogo: Gufidaun/ Gudon (Tourismusverein Gufidaun)

02.08.-09.08.2012 – 14 Uhr

immer donnerstags

Karten spielen

Ort: Klausen, Seniorenraum Bären (KVV Klausen)

03.08.-05.08.2012

Gletschertour Dafourspitze

Begleiter: Clementi, Rabensteiner (AVS Klausen)

10.08.2012 – ab 20 Uhr

Gemeinschaftskonzert/ Concerto

Ort/ luogo: Klausen, Kapuzinergarten/ Chiusa, giardino dei cappuccini (Musikkapelle Klausen)

11. u. 12.08.2012

Verdinner Kirchtag

Am Samstag traditionelles Fest mit den Mayerhofnern
Am Sonntag Hl. Messe und traditioneller Kirchtag. Am Abend Unterhaltung mit der Gruppe Merrick
Ort: Verdings, Dorfplatz (FF Verdings/Pardell)

12.08.2012

Wanderung zur Sesselschweige

(C.A.I. Klausen)

14.08.2012 – ore 20.30 Uhr

Geistliches Konzert mit Magdalena Lang

Concerto sacrale con Magdalena Lang

Mit Werken von:/ con opere di Vivaldi, Bach und/e Händel.

Ort/ luogo: Klausen, Apostelkirche in der Oberstadt/ Chiusa, Chiesa dei Cappuccini nella Città Alta (Kulturgüterverein Klausen)

Bauernmarkt Mercato dei Contadini

Seit Mitte Mai ist der Klausner Bauernmarkt wieder eröffnet!
Da mettà maggio é riaperto il mercato dei contadini di Chiusa!



Tinneplatz/ Piazza Tinne
jeden Donnerstag / ogni Giovedì
ore 8 – 12.30 Uhr

17.05. - 28.10.2012

HINWEIS

Die abgedruckten Informationen entstammen dem Veranstaltungsportal der Gemeinde. Die Organisationen sind gebeten – auch in ihrem eigenen Interesse – dem örtlichen Bildungsausschuss die Eckdaten von Veranstaltungen und Initiativen laufend und vollständig zu melden.

AVVISO

Le informazioni sono ricavate dal calendario delle manifestazioni presenti sul sito internet comunale. I responsabili delle varie associazioni sono pregati (anche nel proprio interesse) ad informare costantemente il Comitato per l'educazione permanente (Bildungsausschuss), riguardo le proprie iniziative.

In welcher Fährte erkennen Sie sich wieder?

Führen Sie jetzt das Quiz durch,
um Ihr „Bankgespür“ zu entdecken.



Einfach auf die Homepage www.sparkasse.it oder in die Filialen
der Sparkasse gehen und die Fragen des Quiz beantworten.

www.sparkasse.it ☎ 840 052 052

Mehr Bank.



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO